

# Marburger Zeitung

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 8 K., vierteljährig 5 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 5 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gestaltete Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachl. Schlus für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 10 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 156

Donnerstag, 29. Dezember 1904

43. Jahrgang.

## Ein Sturz?

Marburg, 29. Dezember.

Die Tage des Ministeriums Koerber gelten als gezählt. Die versuchte Erpressung bei den Notstandsgebern hat ihm, wie es scheint, nun doch das Genick gebrochen. Herr v. Koerber hat dem Kaiser seine Abdankung unterbreitet und während wir diese Zeilen schreiben, ist diese Abdankung hoffentlich bereits angenommen worden.

Den Vermutungen über die Nachfolge Koerbers sind nun Tür und Tor geöffnet und so manchem Ministerkandidaten läuft das Wasser im Munde zusammen. In Hofkreisen machen sich, wie der „D. Ztg.“ geschrieben wird, zwei Strömungen geltend: die eine dieser Strömungen, die namentlich vom Erzherzog Ferdinand, dem Thronfolger unterstützt wird, geht dahin, ein Koalitionsministerium zu bilden, welches sich auf die Polen, die Klerikalen, die Großgrundbesitzer aller Schattierungen und die Christlichsozialen stützen könnte und dem sich vielleicht nach Gewährung einiger neuer Konzessionen auch die in einem etwa neugewählten Abgeordnetenhaus wahrscheinlich fast ganz agrarischen tschechischen Abgeordneten anschließen würden. Dieser Mehrheit würden auch die anderen interessanten Nationen, so die Slovenen und Kroaten, angehören. Als zukünftiger Ministerpräsident wäre der jetzige Ackerbauminister Graf Karl Vouquoy auszuwählen. Die zweite Strömung (die von der liberalen Koulour ausgeht und damit auf den Bahnen alter liberaler Wünsche dahin streicht) möchte alle Deutschen und — Polen zusammenfassen und als ihr Mann gilt der jetzige Statthalter

von Tries, Prinz Hohenlohe, ein Nefte des ehemaligen deutschen Reichskanzlers gleichen Namens. Der Prinz gilt (in optimistischen deutschen Kreisen) als ein deutscher freiheitlich gesinnter Mann, den die Deutschen vielleicht begrüßen würden, der aber wohl kaum die Unterstützung der deutschen Klerikalen und Christlichsozialen erlangen würde. Auch wird der Prinz wohl so klug sein, um sich zu sagen, daß es bei der jetzigen Lage der Dinge schade wäre, sich schon zu verbrauchen.

Noch kurz vor seinem Sturze hat dieses Ministerium noch einen schweren klerikalen Schlag gegen das Land Niederösterreich geführt. Die gestrige amtliche „Br. Ztg.“ veröffentlichte die Sanktion der neuen christlichsozial-klerikalen Schulgesetze.

Damit hat das „Stammland der Monarchie“ ein seinem Wesen nach klerikales Landesschulgesetz erhalten, das die Volksschule dem verheerenden Einflusse der römischen Klerisei überantwortet, die Schule der Aufsicht der „Hochwürdig“ und ihrer Spitzeln unterstellt und die Steuerzahler ihres bisherigen Einflusses beraubt. Denn die Aenderungen, auf deren Vornahme die mit den Christlichsozialen verbündete Regierung bestand, erstreckten sich nicht auf alle Bestimmungen klerikaler Prägung. Das Gesetz bedeutet auch nach diesen Aenderungen eine Verletzung des Reichsvolksschulgesetzes und es wird Aufgabe aller wahrhaft deutsch und freiheitlich gesinnten Abgeordneten sein, die Regierung für diese sanktionierte Gesetzesverletzung noch nachträglich zur Verantwortung zu ziehen.

Wie Koerbers Sturz von den Tschechen aufgefaßt wird, mögen folgende Ausführungen der heutigen Nummer der „Politik“ zeigen. Das Prager

Tschechenblatt schreibt: „Alle Dispositionen sind heute durch die Demission vollständig umgestürzt. Man müsse daher fragen, was diesen Wandel in der Gesinnung Dr. v. Koerbers herbeigeführt habe. Man geht wohl nicht fehl, wenn man ihn auf Einflüsse an oberster Stelle zurückführt. Herr von Koerber sieht sich also zu der Notwendigkeit gedrängt, selbst eine Kraftprobe nach oben hin herbeizuführen. Es ist wahrscheinlich, daß eine Demission angenommen wird, aber selbst wenn ihre Abweisung erfolgt, ist Dr. v. Koerber mit seiner Mission im Parlament zu Ende, da in diesem Falle erst recht eine Gesinnungsänderung der Parteien ausgeschlossen ist. Herr v. Koerber wird dann die Auflösung des Abgeordnetenhauses herbeiführen müssen, und es ist zweifellos, daß die Wähler mit erdrückender Mehrheit die Abstimmung im Budgetausschusse gutheißen werden. In beiden Fällen also hat Herr v. Koerber ausgespielt. Die kleine Krise, welche seine Demission hervorgerufen hat, wird ihre Lösung finden, die große Krise, in der sich das Parlament und der Staat befinden, wird aber bleiben. Es ist die Frage, ob diese sein Nachfolger zu meistern verstehen wird.“ Daß diese große Krise durch Koerber im Einverständnis mit den Tschechen geschaffen wurde, das verschweigt das Tschechenblatt freilich; es klingt zynisch, wenn jemand im bedauernden Tone von einer Krankheit spricht, die er selber hervorrief und weiter zu erhalten beabsichtigt.

Wie uns aus Wien berichtet wird, soll der Kaiser die Demission Koerbers bereits angenommen haben.

## Ein Opfer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

17

(Nachdruck verboten)

„Sie ist mir ein gar liebes Schwesterlein“, antwortete der Hauptmann herzlich. „Wollen wir gehen, liebe Klotilde? Ich glaube, es ist an der Zeit.“ „Es bleibt mir ja gar keine andere Wahl“, scherzte seine Braut, „denn gehe ich nicht mit, so treibst Du mädlicher Weise Deine Bruderpfllichten so weit, Dich allein auf den Weg zu machen, und da könnte ich denn doch eifersüchtig werden.“

„So spüte Dich“, trieb er sie an. Klotilde verließ das Zimmer. Es währte zwar nur einige Minuten, bis sie, geküßt in einen großen Schawl, Kopf und Gesicht bedeckt mit Hut und Schleier, wieder eintrat, aber dem Hauptmann war die Zeit doch lang geworden. Hastig griff er nach der Mütze, die er bei seinem Eintritt mit ins Zimmer gebracht und auf einen Stuhl gelegt hatte, und reichte seiner Braut den Arm. Beide nickten der Mutter ein fröhliches „Auf baldiges Wiedersehen!“ zu und verließen Arm in Arm das Haus.

Der Weg bis zum Stadttor, in dessen Nähe die Familie von Elgen wohnte, war nicht weit und verging den Verlobten im heiteren Geplauder so schnell, daß sie ganz verwundert aufschauten, als sie vor der Tür des Hauses angelangt waren.

Klotilde ging hinauf, um die Schwester zu holen, Viktor wartete vor der Tür.

„Beile Dich nur nicht allzu sehr“, rief er ihr neckend nach, „ich weiß es schon, ein Abschied

zwischen jungen Damen ist eine Sache, die sich nicht übers Knie brechen läßt, es kommt mir nicht darauf an, ein Viertelstündchen zu patrouillieren.“

Er machte sich in der Tat auf ein längeres Warten gefaßt und war daher erstaunt, als Klotilde nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder erschien.

„Schon wieder da und allein?“ rief er ihr entgegen. Er trat dicht an sie heran und blickte in ihr Gesicht, von dem sie den Schleier zurückgeschlagen hatte; beim Scheine der Straßenlaterne sah er, daß sie eine sehr unmutige Miene machte.

„Was ist Dir? Will die Kleine noch nicht mitgehen?“ fragte er noch immer arglos.

„Das wäre ungezogen, aber immer noch nicht so arg, wie es sich in Wirklichkeit verhält. Sie ist gar nicht da.“

„Wie? Allein fortgegangen ohne Begleitung, das ist nicht reche von ihr“, sagte der Hauptmann und fühlte sich von Besorgnis ergriffen.

„Sie ist gar nicht dagewesen!“ stieß Klotilde unwillig heraus. „Ich stand wie begossen vor Frau von Elgen und Marie, als diese auf meine Frage nach Veronika verwundert sagten, sie hätten sie schon seit ein paar Tagen nicht gesehen und heute nachmittag mit Bestimmtheit erwartet, sie werde kommen. Mit einer höflichen Ausrede und ein Mißverständnis meinerseits vorschützend, machte ich, daß ich wieder aus dem Zimmer kam, der Boden brannte mir unter den Füßen. Was müssen die Damen nur davon denken!“

„Und was denkst Du davon?“ fragte der Hauptmann.

Klotilde zuckte ungeduldig die Schultern. „Dafür gibt es doch nur eine Erklärung; sie hat

sich mit Hellborn auf dem Spaziergange so lange aufgehalten, daß sie den Besuch nicht mehr machen konnte; die Sache ist zu unschicklich und muß ein Ende nehmen.“

„Wenn es sich so verhielte, wie Du sagst, so hätte Veronika aber schon lange zu Hause sein müssen“, bemerkte der Hauptmann, dem immer unbehaglicher zu Mute ward.

„Ei, sie werden den Abend ebenfalls schön gefunden haben.“

„Hellborn sagte, er habe Messe zu lesen, er kann nicht so lange ausgeblieben sein.“

„So ist sie, während wir fort waren, nach Hause gekommen; laßt uns dahin zurückkehren.“

„Nein, laßt uns zu Hellborn gehen und nach ihr fragen“, entgegnete der Hauptmann, „mir kommt der Vorfall nicht geheuer vor.“

„Was fürchtest Du?“

„Ich weiß es nicht, könnte ihr nicht etwas zugestoßen sein?“ entgegnete der Hauptmann, seiner Besorgnis Ausdruck verleihend, ohne doch den wahren Grund dafür angeben zu können.

„Du bist doch schon lange genug hier, um zu wissen, daß man sich hier im Städtchen einer Sicherheit wie im goldenen Zeitalter erfreut“, schluckte sie, setzte aber sogleich wieder recht verstimmt hinzu:

„Ich entschlief mich sehr ungern dazu, das Haus des Pfarrers zu betreten.“

„Er wird es schwerlich als einen Besuch auffassen“, lachte Viktor, aber es klang recht gezwungen, „halten wir uns jetzt nicht bei solchen Kleinigkeiten auf, komm, ich bin ja bei Dir.“

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Wirtschaftlicher Niedergang.

Nicht nur unsere Landwirtschaft und das Gewerbe liegen schwerkrank darnieder, auch unsere Industrie leidet furchtbar. Der soeben zur Veröffentlichung gelangte Jahresbericht des Vereines der Montan- und Maschinenindustriellen in Oesterreich entwirft ein trauriges Bild von der Entwicklung der Maschinenindustrie. Es sind im ablaufenden Jahre wiederum drei große Betriebe stillgelegt worden. Der Arbeiterstand der österreichischen Maschinenfabriken hat sich gegen das vorige Jahr um 30 Prozent vermindert. Beträubend ist die Tatsache, daß die Lokomotiv- und Waggonfabriken ihr künftiges Heil fast ausschließlich von staatlichen Investitionen erwarten. Selbst für den Fall, daß der Staat, um den Niedergang der Industrie zu mildern, Vorausbestellungen machen wollte, wäre er in dieser Aktion durch den Umstand gehindert, daß die Mitwirkung des Parlamentes vorläufig noch fraglich ist. Während im Jahre 1898 noch 6360 Waggons erzeugt wurden, ist die Produktion im Jahre 1904 bis auf 2345 gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Bedarf der Staatsbahnen nunmehr bis Ende des Jahres 1905 gedeckt ist und die Privatbahnen in Oesterreich schon wegen ihres ungeklärten Verhältnisses zum Staate mit der Vermehrung des Betriebsmaterials zögern werden. Ein Faktor, der nicht unberücksichtigt bleiben darf, ist in der ungünstigen Ernte des ablaufenden Jahres zu suchen, so daß also auch die Fabriken von landwirtschaftlichen Maschinen eine Verminderung in der Beschäftigung zu konstatieren haben werden. — Der § 14 des Herrn v. Koerber wird einmal als Grabkreuz auf dem Grabe unserer Volkswirtschaft stehen, während draußen im deutschen Reiche der Volkswohlstand immer höher erblüht. Im Gegensatz zu unseren Verhältnissen zeigt eine ebenfalls soeben erschienene Statistik der an der Berliner Börse gehandelten reichsdeutschen Aktiengesellschaften ihre hohe Rentabilität. Im Jahre 1903 verteilten 576 Aktiengesellschaften (das sind bloß jene, die wie gesagt an der Berliner Börse gehandelt werden) mit 5161 Millionen Mark Kapital durchschnittlich 7.57% Dividende. Das ist freilich ganz etwas anderes. Nun ja, wir in Oesterreich mit unserer slavisch-kerikalen § 14-Wirtschaft können es freilich nicht so gut haben. Daher auch der allgemeine Missetand auf allen Gebieten!

### Ausland.

#### Slavische Wirtschaft.

Serbien wird slavisch verwaltet, da es ja ein südslavisches Land ist. In dem Lande, in welchem Königsräuber nicht nur straflos ausgehen, sondern sogar für ihre viehischen Mordtaten noch belohnt werden, können die slavischen Volksbeglückter ungestört zeigen, was sie auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht imstande sind. Die Früchte dieser Wirtschaft traten auch dieser Tage in der Skupschina bei der Beratung des serbischen Staatsvoranschlags zutage. Dem Exposé des serbischen

Er zog sie schnell mit sich fort, und sie erreichten nach kurzer Zeit das Pfarrhaus. Durch die Fenster der daneben liegenden Kirche sahen sie nur noch einen matten Lichtschein schimmern.

Der Pfarrer war nicht daheim. Die alte Beate, welche über den späten Besuch sehr verwundert war, die Herrschaften ins Zimmer komplimentierte und mit der Schürze über die Stühle fuhr, die sie ihnen bot, obgleich auch das schärfste Auge kein Staubchen auf den einfachen, aber glänzend gehobnten Möbeln hätte entdecken können, sagte, der Herr Pfarrer sei noch in der Kirche.

„Er hat noch Beichte zu hören“, sagte sie treuherzig hinzu, „und es gibt ja Leute, die mit ihren Sünden gar kein Ende finden können, — dem armen Herrn tät's aber heute recht not, daß er Ruhe bekäme, so wie der nach Hause kam, habe ich ihn die ganzen Jahre nicht gesehen, daß ich bei ihm bin.“

„Kam er allein?“ fragte Klotilde.

„Ja Du mein Heiland, wer hätte denn mit ihm kommen sollen? Er sah freilich aus, als hätte er unterwegs mit bösen Geistern Zwiesprache gehalten, und die hätten — Gott sei meiner armen Seele gnädig — Macht über ihn gewonnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Finanzministers entnehmen wir, daß sich bei der Feststellung des Budgets für 1904 ein Defizit von zehn Millionen Dinars zeigte. Um das nächste Budget einigermaßen erträglicher erscheinen zu lassen, wurde es in schwindelhafter Weise ausstaffiert; ferner wurden die Preise einiger Monopolartikel wie Tabak erhöht und ein vierzigprozentiger Steuerzuschlag festgesetzt! Die Stimmung der serbischen Bevölkerung, besonders der ländlichen, ist daher begreiflicherweise eine gereizte und der regierenden Würderpartei werden von den Bauernabgeordneten die bittersten Wahrheiten gesagt. Wie vorgestern aus Belgrad gemeldet wurde, sagte ein Bauernabgeordneter aus der Umgebung von Branja gelegentlich der Budgetdebatte: „Wozu alle diese langen Reden, wenn wir wissen, daß wir dieses Budget, so wie es ist, annehmen müssen?“ Der Abg. Nedic sagte, daß durch eine derartige Finanzwirtschaft das serbische Volk an den Bettelstab gebracht werde, und ein Bauer namens Rankovic war der Meinung, daß ein solches Budget selbst die nationale Existenz des serbischen Volkes bedroht. „Denn“, so sagte er, „das Volk ist so verarmt, daß, wenn die Zeit kommt, das Vaterland gegen den Feind zu verteidigen, die Bauern sich nicht rühren werden, weil sie nichts zu verteidigen haben.“ Der Finanzminister Pacu machte die ihn und die ganze serbische Finanzwirtschaft kennzeichnende Mitteilung, daß er die Höhe der schwebenden Schulden gar nicht angeben kann, da die Buchführung im Finanzministerium eine „sehr defekte“ ist! — Glaubt man da nicht, man befände sich statt in der Belgrader Skupschina in der — Cillier oder in der nun glücklich abgetanenen Bettauer windischen Bezirksvertretung? Es stimmt ja alles, alles . . .

## Steiermärkischer Landtag.

(30. Sitzung am 28. Dezember.)

Gestern trat der Landtag für eine kurze Zeit wieder zusammen. Den windischen Abgeordneten, die mit ihrer Obstruktion den Wählern gegenüber in eine recht unangenehme Lage gekommen sind, zum Verdruß.

Nach der Eröffnung der Sitzung widmete der Landeshauptmann Graf Attems dem verstorbenen Abg. Grafen Kottulinsky einen ehrenden Nachruf, den das Haus stehend anhörte.

Landeshauptmann Graf Attems verliest sodann eine Eingabe des Bezirksgerichtes Laibach, in welchem das Begehren auf Auslieferung des Abg. Drnig wegen einer Ehrenbeleidigungsangelegenheit, begangen durch die Presse gegen Dr. Brumen (!), gestellt wird. Wird dem Gemeindevorstand zugewiesen. An Stelle des Abg. Grafen Kottulinsky wird Abg. Freiherr v. Kellersperg in den Finanzausschuß (einstimmig), Abg. Dehne in den Eisenbahnausschuß und Abg. v. Rodolitsch in den volkswirtschaftlichen Ausschuß entsendet.

Der Bericht des steiermärkischen Landesauschusses mit dem Antrage auf provisorische weitere Einhebung der für das Jahr 1904 beschlossenen und bewilligt gewesenen Landesumlagen, Zuschläge und Auflagen für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. April 1905 wird dem Finanzausschuß zur mündlichen Berichterstattung zugewiesen. Die Wahlen aus der 4. Kurie werden genehmigt.

Den Bericht des Sonderauschusses für Gemeindeangelegenheiten mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, womit die Bestimmungen der §§ 1 und 3 des für das Gebiet der Stadtgemeinde Marburg wirklichen Gesetzes vom 27. Mai 1896, L.-G.-Bl. und B.-Bl. Nr. 49, betreffend die Herstellung von Bauten und Einrichtungen zum Behufe der Ansammlung, bezw. Ableitung der Abfallstoffe, sowie die Entrichtung einer Gebühr für die Einschlauchung der Haus- und Gebäudelkanäle in die städtischen Kanäle, abgeändert werden, erstattet Abg. v. Pengg. Der Antrag auf Genehmigung des einschlägigen Gesetzes wird über Vorschlag des Abg. Sutter en bloc angenommen.

#### Fuhrwerke und Automobile.

Abg. v. Pengg berichtet hierauf über die Gesetzesvorlage betreffend die Bezeichnung der Fuhrwerke. Alle zum Transporte von Lasten und Frachten bestimmten Fuhrwerke sind, solange sie sich auf einem öffentlichen Wege befinden, mit einer Tafel aus Holz oder Blech zu versehen, auf welcher der Vor- und Zuname, sowie der Wohnort des Fuhrwerksbesizers und, wenn dieser mehrere

derartige Fuhrwerke besitzt, auch die Nummer des Fuhrwerks bezeichnet ist. Uebertretungen werden mit Geldstrafen (2 bis 20 K.), im Falle der Uneinbringlichkeit mit einer Freiheitsstrafe (6 bis 48 Stunden) belegt. Angenommen.

Den Bericht des Landeskultur Ausschusses über den Antrag der Abg. Pirmer, Walz und Genossen, betreffend die Erlassung eines Landesgesetzes in Bezug auf den Verkehr mit Automobilwagen und Motorrädern, erstattet Abg. v. Ritter-Jahony. Der Antrag geht dahin, das Ministerium des Innern zu ersuchen, ein solches Gesetz ehetunlichst auszuarbeiten, den allgemeinen Nummernzwang einzuführen und strenge Strafen gegen Uebertreter desselben aufzunehmen. Sollte ein solches Gesetz im Laufe des nächsten Jahres noch nicht erschienen sein, wird der Landesauschuß beauftragt, selbst ein Gesetz auszuarbeiten und in der nächsten Tagung vorzulegen. Angenommen.

Ueber Antrag des Abg. Dr. Hofmann v. Wellenhof wird in Fürstfeld ein öffentliches Krankenhaus errichtet.

Abg. Dr. Hofmann v. Wellenhof erstattet weiters den Bericht des Finanzausschusses, betreffend die Reorganisation der Landesversorgungsanstaltenverwaltung. Die Anträge des Berichterstatters werden angenommen.

#### Pervalische Heze gegen Marburg.

Abg. Dr. Frasovec und Genossen interpellieren den Statthalter wegen des vom Gemeinderate der Stadt Marburg erlassenen Verbotes slavischer Aushängeschilder innerhalb des Gebietes der Stadt. Die Interpellanten behaupten, daß durch diesen Beschluß das „Gesetz verletzt“ wurde und verlangen, daß die Statthaltereidenselben sofort sistiere. Sonstige Schmerzen haben die Herren wohl nicht?

## Tagesneuigkeiten.

(Kostenloser kaufmännischer Unterricht!) Die Berliner Handels-Akademie, Direktion Reil, hat den Beschluß gefaßt, genau wie dies bereits in Deutschland der Fall ist, auch in Oesterreich kostenfreie Unterrichtskurse zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, doppelte Buchhaltung, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Stenographie, sowie sämtlicher Kontorwissenschaften einzurichten. Es ist somit jedem Vorwärtstrebenden Gelegenheit geboten, sich die so notwendigen Fachkenntnisse ohne Kosten anzueignen. Der Unterricht erfolgt schriftlich nach genauer Anleitung durch erstklassige Fachlehrer. Am Schlusse findet eine Prüfung statt und erhalten die Studierenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht erforderlichen Lehrmaterialien muß sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen, weitere Kosten, als Porto erwachsen nicht. Anfragen unter Beifügung des Rückportos sind zu richten an die Berliner Handels-Akademie, Geschäftsstelle Graz, Raubergasse 13.

(Eine Million Frauen.) Das Uebergewicht der Frauen über die Männer in Berlin — wenigstens der Zahl nach — tritt jetzt besonders deutlich zu Tage, da die Stadt daran ist, 2 Millionen Einwohner zu erreichen. Schon vor bald 3 Jahren hatte Berlin einmal über 1 Million Frauen (1,000.476). Es war dies im Februar 1902. Von den demnächst zu erwartenden 2 Millionen Berlinern dürften rund 911.000 Männer und 1,089.000 Frauen sein.

(Eine eifersüchtige Greisin.) Aus Eifersucht über ihren 80 jährigen Mann hat sich im Armenhospital zu Landsbut in Bayern eine 76 jährige Greisin zu erhängen versucht. Sie wurde noch rechtzeitig abgesehen und ins Krankenhaus gebracht.

(Ein Weinhaus auf dem Schlachtfelde von Austerlitz.) Auf dem Schlachtfelde von Austerlitz, wo am 2. Dezember 1806 in der „Dreikaiser Schlacht“ die Herrscher Alexander I. von Rußland und Franz I. von Oesterreich von Napoleon I. geschlagen wurden, wird im nächsten Jahre ein Denkmal und Weinhaus errichtet werden, das die Gebeine der hier Gefallenen aufnehmen soll. Die Hälfte der Denkmalkosten im Betrage von 50.000 Kronen spendete soeben der Kaiser Nikolaus von Rußland.

(Das fünfundzwanzigste Kind.) Eine seltene Patenschaft erhält, wie man aus Halle a. S. schreibt, der jüngste Sohn des Bäckermeisters Bringezu in Schwarz. Es ist ein besonderes Kind, das fünfundzwanzigste, das der brave Bäckermeister dem Vaterlande schenkt. Als Pate wird bei der

Taufe, die in den nächsten Tagen in der Klosterkirche zu Gottesgnaden stattfindet, der deutsche Kronprinz eingetragen werden.

(Massenübertritt.) Am 20. I. M. wurde in Petersburg das Gesuch von 3000 tschechischen katholischen Familien aus Böhmen um Aufnahme in die orthodoxe Kirche bewilligt. — Dafür hat die römische Kirche von einer anderen Seite einen erfreulichen Zuwachs erhalten. Die im Wiener Landesgerichte internierte Mörderin des Gemeinderates Sthora, die Franziska Klein, tritt zum Katholizismus über.

(Ein durchgegangener Pfarrer.) Der Pfarrer Golbach von der Pfarrei Hanzwurz bei Fulda ist unter Mitnahme von fremden Geldern verschwunden. Mit dem Pfarrer ist auch seine Haushälterin verschwunden.

(Merkwürdige Lebensrettung.) Ein Lebensmüder wollte dieser Tage seinem Leben dadurch ein Ende machen, daß er sich bei Eisenach auf die Schienen der Werrabahn legte, um sich von einem Zuge überfahren zu lassen. Kinder, die in der Nähe spielten, betrachteten den Mann und warfen mit Steinen nach ihm. Das war ihm doch zu dumm, und die Wirkung war, daß der Lebensmüde die Sache anders überlegte und, kurz bevor der Zug heranbrauste, davonlief.

**Eigen-Berichte.**

**Pettauer Nachrichten.**

(Pettauer Marktbericht.) Vieh- und Schweinemarkt am 21. Dezember 1904. Aufgetrieben wurden 56 Stück Pferde, 412 Stück Rinder und 328 Stück Schweine, alles schöne deutsche Rasse, zum größten Teile aus der Pettauer Umgebung stammend. Preise im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig und wurde daher auch alles glattweg verkauft. Fleisch- und Speckmarkt (Speckaren) am 23. Dezember 1904. Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viele fremde Käufer am Platze waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Primaware. Preislisten: Prima Speck (ohne Schwarte): 1.10 bis R. 1.24, Schmer 1.24 bis R. 1.34, Schinken 1.00 bis R. 1.08, Schulter 0.96 bis R. 1.—, Rücken-Fischfleisch 1.40 bis R. 1.60, Würstfleisch 1.00 bis R. 1.20. Nächster Schweinemarkt am 28. Dezember 1904. Nächster Vieh- und Schweinemarkt am 4. Jänner 1905. Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag. Eine sehr rege Beschickung ist voraussichtlich und Privaten usw. sehr zu empfehlen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das städtische Marktcommissariat.

(Archäologischer Fund am Oberrann.) Im Frühjahr 1903 wurde auf der Wiese des Herrn Johann Versic am Oberrann, Parzelle 338/1, anlässlich der Grabung eines Loches für einen Baun ein gelblicher Kalkstein in der bekannten römischen Altarform gefunden. Derselbe ist 1 Mt. 10 Ztm. hoch und die Inschrift ist leider bis auf wenige Buchstaben unleserlich. Die vergangene Woche ließ nun der Pettauer Musealverein dortselbst eine Probegrabung vornehmen und gleich am ersten Tage der Grabung wurde in unmittelbarer Nähe der Fundstelle des ersten Steines ein zweiter, jedoch besser erhaltener, von gleicher Form und Höhe, ebenfalls aus sogenanntem Barbarastein, ans Tageslicht gefördert. Die zwölfzeilige Inschrift auf diesem ist zum Teile noch erhalten. Auffallend ist es, daß beide Steine mitten in der Inschriftsfelde eine Vertiefung haben. Trotz mehrere Probefanäle in nächster Umgebung der Fundstellen wurde bis auf zwei kleine römische Kupfermünzen aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. nichts vorgefunden, was die Bedeutung der Steine erklären könnte. Die beiden Fundstücke wurden ins Lapidarium des Pettauer Museums überführt.

Kadkersburg, 29. Dezember. (Evangelisches.) Samstag, den 31. Dezember abends 6 Uhr findet im evangelischen Betsaale eine Jahreschlussandacht statt. Sonntag, den 1. Jänner 1905 wird ebendort vormittags halb 10 Uhr ein Neujahrsgottesdienst abgehalten.

St. Eghdi W. B., 29. Dezember. (Südmarchhof.) Neujahrstag: Besuch des Marburger Turnvereines. 6. Jänner: Besuch des Verbandes deutscher Hochschüler in Marburg. 8. Jänner: Christbaumfest der deutschen Schule. 15. Jänner: Hausball. 22. Jänner: Südmarchfränzchen. — Der Südmarchhof erfreut sich fortgesetzt eines sehr guten

Besuches, denn Küche und Keller bieten vorzügliches. An unsere deutschen Stammesgenossen richten wir die Bitte, zugunsten des Südmarchhofes die winidischen Gasthäuser in Maria-Rast, Lembach usw. „links liegen“ zu lassen.

Luttenberg, 24. Dezember. (Christbaumfeier.) Auch in unserer deutschen Schule wurde gestern eine würdige Christbaumfeier abgehalten. Der mächtige Christbaum erstrahlte in der Turnhalle im hellsten Lichterglanze, als die Kinderschar einzog. Nach dem Vortrage eines Weihnachtslieder-spiels und einiger Deklamationen (Klavierbegleitung Oberlehrer Herr Derniatsch, Gesangsleiter Lehrer Herr Voller) erfolgte die Beteiligung der Kinder. Kein Kind ging leer aus. Durch das Sammeln von Spenden und durch eigene Gaben haben sich besonders verdient gemacht Frau Emilie Duller, Hauptsteuerinnehmersgattin, Frau Johanna Edle von Rodolitsch, Hauptmannsgattin aus Graz, Herr Steueramtskontrollor Rudolf Ullm aus St. Gallen und Herr Verwalter Wodopiuz vom Gute Peilstein. Allen diesen Gönnern dankte Herr Lehrer Voller zum Schlusse der Feier im Namen des Ortschulrates und im Namen der beschenkten Schulkinder.

Rohitsch-Sauerbrunn, 26. Dezember. (Die Christbescherung an der deutschen Privat-Volksschule) fand am 24. d. im Schulgebäude statt. Dazu hatten sich eingefunden der Schulausschuß für diese Schule mit dem Obmanne Herrn Sanitätsrat Dr. Josef Hoisel aus Graz und viele Schul- und Kinderfreunde. Die vorgetragenen Lieder und stimmungsvollen Gedichte der Kinder fanden allgemeinen Beifall. Sanitätsrat Dr. Josef Hoisel erörterte in längerer Ausführung die Bedeutung der Christbaumfeier in nationaler Hinsicht. Oberlehrer Herr Franz Janitsch dankte namens der Schulkinder dem Schulausschuße für dessen Mühewaltung, sowie alle Gönnern, die durch ihre Spenden dieses schöne Fest erhelllichten. Zur Verteilung gelangten für 97 Schüler verschiedene Kleidungsstücke, Bücher u. s. w., sowie von hiesigen Frauen in reichem Maße gespendetes Backwerk.

**Marburger Nachrichten.**

(Vom Justizdienste.) Der Rechtspraktikant beim Kreisgerichte Marburg, Herr Vinzenz Bauer, wurde zum Auskultanten für den Oberlandesgerichtsprängel Graz ernannt.

(Todesfälle.) Am 26. Dezember starb hier der Advokaturbeamte Konrad Schmidt im 29. Lebensjahre. — Heute ist der Verwalter Richard Schifko gestorben. Die Beerdigung erfolgt am 31. d. um 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes.

(Evangelischer Kirchenchor.) Samstag, abends 7 Uhr: Probe. Vollzähliges Erscheinen sehr notwendig, indem Neujahrslied eingeübt wird.

(Kasinofestabend.) Wie alljährlich dürfte auch die heutige, am Silvesterabend stattfindende Kasinounterhaltung außerordentlich gut besucht werden und einen schönen Verlauf nehmen. Der Abend wird mit einem Tanzkränzchen eingeleitet, welches um 8 Uhr beginnt und ungefähr bis halb 11 Uhr dauern dürfte, worauf eine mit Geminnsten sehr reich ausgestattete Tombola folgt. Um die Mitternachtsstunde wird das neue Jahr begrüßt und um 1 Uhr mit dem Tanze wieder begonnen. Dieser Silvesterabend ist die vierzigste Silvesterfeier des Kasinovereines, daher eine Jubiläumsfeier und hoffen wir deshalb, daß der Besuch dieses Abendes ein besonders zahlreicher werden wird.

(Volkstümlicher Kammermusikabend.) Es ist ein löbliches Beginnen vonseite der Lehrer der Musikschule des Philharmonischen Vereines, daß sie bei Erfüllung ihres anstrengenden Berufes sich noch in den Dienst der edlen Kammermusik stellen und diese durch Veranstaltung volkstümlicher Musikabende allen Freunden edler, intimer Musik zugänglich machen. Der erste dieser Musikabende findet am Dreikönigstage (6. Jänner) nachmittags 5 Uhr im Burgsaale statt. Die Vortragsordnung hiesfür — wir werden auf diese noch später zurückkommen — ist eine anziehende und wollen wir heute noch bemerken, daß für diesen Abend eine treffliche Pianistin aus Graz, Fräulein Josefina Geißler ihre Mitwirkung zugesagt hat. Da diese Abende jedem zugänglich sein sollen, so wurden auch die Eintrittspreise entsprechend herabgesetzt.

(Bezirksvertretung Marburg.) Freitags, den 30. Dezember 1904 um 10 Uhr vormittags findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg mit nachfolgender Tagesordnung statt: Verlesung des Protokolles der Sitzung vom 3. November 1904. — Wahl der Revisoren zur Prüfung der Bezirksrechnung des Jahres 1904. — Wahl der Mitglieder und Ersatzmänner in die Hauptstellungs-Kommission pro 1905. — Wahl der Mitglieder in die Militärtox-Bemessungskommission pro 1904. — Pettau, Bezirksausschuß ersucht um Zustimmung, daß die Pettauer Bezirksstraße von Marburg bis Sauritsch als Bezirksstraße I. Klasse erklärt wird. — Beschlußfassung wegen Bau der Bezirksstraße von St. Leonhard in W. B. über St. Georgen a. B. bis zur St. Jakober Bezirksstraße im Gebiete des Bezirkes Marburg. — Bewilligung von Gemeindeumlagen über 20—60%igen eventuell über 15—20%igen Verzehrungssteuer-Zuschlag pro 1905. — Ansuchen der Gemeinde Rogeiz um die Bewilligung zum Verkaufe einer Wegparzelle. — Bezirksvoranschlag des Jahres 1905.

(Die Landesaufgabe auf Bier.) Mit dem 1. Jänner 1905 wird das vom steierm. Landtage in seiner Sitzung vom 3. November 1904 beschlossene und im Landesgesetz- und Verordnungsblatte kundgemachte Gesetz, betreffend die Einhebung der Landesaufgabe auf Bier, in Wirksamkeit treten; dadurch wird die bisher am Lande bestandene Art der Auflageeinhebung durch Bestelle aufgehoben. An Stelle der tarismäßigen Beschreibung oder der Solidarabfindung tritt die unmittelbare Vorschreibung der Landesaufgabe durch ein Landesinspektorat, das seinen Sitz in Graz (Hauptplatz Nr. 3, 3. Stock) hat. Um nun auch diese Einhebungsart möglichst zu vereinfachen und die Bierwirte am flachen Lande in ähnlicher Weise, wie dies bisher durch die Ausgabe der Giro- und Teilbolletten seitens der Brauerei-Unternehmungen oder Bierniederlagehälter geschah, zu entlasten, hat sich der Landesauschuß mit den steirischen Brauerei-Unternehmern ins Einvernehmen gesetzt; von diesen wurde jedoch in einer am 20. d. abgehaltenen Versammlung beschlossen, die in obigem Sinne gemachten Vorschläge abzulehnen und die hierverschleißenden Parteien zur unmittelbaren Entrichtung der Landesaufgabe in der im Gesetze vorgeschriebenen Weise zu verhalten. Es haben daher sämtliche Bierwirte und Verschleißer die Landesaufgabe auf Grund der ihnen halbmonatlich zukommenden Zahlungsaufträge mittels der zur Verfügung gestellten Postsparkasse-Erlagscheine längstens binnen acht Tagen nach der Zustellung des Zahlungsauftrages zu entrichten. Die Grundlage für die Auflagevorschreibung bilden für das in Steiermark erzeugte Bier die von den Brauereien parteienweise zu führenden Absatzregister, für das außerhalb Steiermarks erzeugte und nach Steiermark eingeführte Bier die Abfahrregister der Depots der fremden Brauereien, die Ausweise der öffentlichen Transport-Unternehmungen über die von ihnen eingeführten und abgelieferten Bierquantitäten in Verbindung mit dem Einbekenntnisse der das eingeführte Bier beziehenden Partei, die Nachweisung der k. k. Finanzwache über die erzeugten Biermengen und endlich die Anzeigen der k. k. Stellungsämter bezüglich des Verkehrs mit Bier von und nach den Ländern der ungarischen Krone u. s. w. Jeder Bierbezug aus einer außer Steiermark gelegenen Brauerei ist nicht nur von Bier-schenkern, sondern auch von Privatparteien sogleich nach Einlagen auch dem Landesinspektorate für die Bierauflage anzumelden; die bezüglichen Drucksorten werden über Verlangen vom Inspektorate unentgeltlich ausgefolgt. Alle am 1. Jänner 1905 vorhandenen Biervorräte sind unter genauer Anführung der Mengen und des Aufbewahrungsortes spätestens am 3. Jänner 1905 dem Landesinspektorate anzumelden; die bezüglichen Drucksorten werden gleichfalls vom Landesinspektorate unentgeltlich ausgefolgt. Die an das Inspektorat zu richtenden Anzeigen genießen die Portofreiheit und ist nur die allfällige Rekommandationsgebühr vom Aufgeber zu entrichten. Ueber Beschwerden, betreffend die Landesaufgabe auf den Verbrauch von Bier, entscheidet, das den politischen Behörden vorbehalten Straßverfahren ausgenommen, der Landesauschuß. Die Beschwerde ist entweder bei dem Landesinspektorate oder unmittelbar beim Landesauschuße binnen 14 Tagen nach dem Tage, an welchem die Partei von der angefochtenen Verfügung in Kenntnis gesetzt worden ist, zu überreichen. Etwa weiters noch wünschenswerte Aufklärungen

werden den Interessenten vom Inspektorat mündlich oder schriftlich erteilt.

(Marburger Männergesangverein.) Unser rühriger und weit über unsere engere Heimat hinaus bestbekannter Männergesangverein veranstaltet heuer eine Silvesterfeier in der Garmbrunnshalle. Infolge Raummangels ist dieser Abend nur für Sänger und deren Angehörige, sowie für von Sängern eingeladenen Gästen (die schriftliche Einladung ist beim Saaleingang vorzuweisen) zugänglich. Die Vortragsordnung ist ungemein reichhaltig, da die bewährtesten Kräfte des Vereines ihre besondere Mitwirkung zugesagt haben. Außer der Musik, die vom Hausorchester unter der tüchtigen Leitung des Herrn Stebich beigelegt wird, werden Volk-, Fünf-, Vier-, Zwei- und Einzelsänge, komische Vorträge, Deklamationen, Violin- und Kniegeigen solos u. den Abend ausfüllen. — Am 18. Februar veranstaltet der Männergesangverein einen Narrenabend in den unteren Kassinolen. Näheres über diese Veranstaltung, die gewiß zu den schönsten des kommenden Faschings zählen dürfte, berichten wir, sobald uns weitere Details bekannt werden. — Am 25. und 26. Februar findet die Faschingsliedertafel des Männergesangvereines statt. Zur Aufführung kommt unter anderem die reizende Operette: Friedrich der Feigbare. Für diese Vorführung wurde bereits eine von den hiesigen Musikreisen hochgeschätzte Sängerin gewonnen.

(Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs) veranstaltet am 5. Jänner 1905 in den unteren Kassinolen einen akademischen Unterhaltungsabend mit anschließendem Tanzkränzchen. Die Einladungen hiezu sind bereits ausgeschickt worden. Die Vorarbeiten sind schon fast beendigt und lassen auf ein befriedigendes Resultat hoffen. Neben ernstlichen Vorträgen wird das Programm auch genug des Heiteren bieten. Die Verbandsleitung ersucht um pünktliches Erscheinen, da mit dem Programme Schlag 8 Uhr begonnen wird. Ein allfälliger Reinertrag wird der Kernstock-Deinmalstiftung gewidmet.

(Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.) Man schreibt uns: Die von den Mitgliedern des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes am Samstag, den 24. d. im Gasthose „zur Traube“ veranstaltete Weihnachtsfeier nahm einen überaus prächtigen Verlauf. Eine stattliche Anzahl deutschgesinnter Handelsangestellten war erschienen und wurde gleich beim Eintritte durch den mächtigen, schönen Tulaum, welchen Fräulein Mizi Spahel in liebenswürdigster Weise spendete, auf das freudigste überrascht. Den Abend eröffnete Herr Felix Zangger, begrüßte alle Teilnehmer mit herzlicher Wärme und hielt eine sinnige Ansprache, in welcher er mit kernigen Worten die Bedeutung dieser, im edelsten Sinne des Wortes, deutschen Feier hervorhob. Nun erklang in weihervollen Tönen das Bundeslied und hierauf wurde unter den markigen Weisen des Bismarckliedes der Tulaum entzündet. Der Sprecher gab nun in seiner warmempfundenen Rede der Hoffnung Ausdruck, daß sich durch ein einmütiges Vorgehen und strammes Zusammenwirken aller deutschen Kollegen die Ortsgruppe Marburg des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zu einer von allen Kreisen der Gesellschaft geachteten Körperschaft heranzubilden werde. Wir wollen, schloß der Redner, uns selber treu sein und stets mit freiem Mute, allen geifernden Feinden zum Trotz, für unsere heilige deutsche Sache eintreten! — Dem ersten Teile des Abendes folgte eine recht gemütliche Unterhaltung; es wurden in angenehmer Abwechslung Volkslieder gesungen und humoristische Vorträge gehalten, so daß die Teilnehmer noch lange in frohlichster Weise zusammen blieben. Dieser so würdig verlaufene Abend wird gewiß allen in Erinnerung bleiben und es sei an dieser Stelle jenen Kollegen, die zum guten Gelingen dieser erhabenen Feier ihr bestes Können widmeten, sowie auch dem Fräulein Mizi Spahel für das freundliche Entgegenkommen der herzlichste Dank gesagt. — Für die Silvesterfeier, welche ebenfalls im Gasthose „zur Traube“ stattfindet, werden schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, welcher Umstand allen Teilnehmern einen recht vergnügten Abend in Aussicht stellt. Wir machen hier nochmals die Bemerkung, daß alle deutschgesinnten Handelsangestellten (also auch Nichtmitglieder des Verbandes) zu dieser Feier freundlichst eingeladen werden und daher auch jeder deutsche Kollege herzlich willkommen ist.

(Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.) Die ordentliche Generalversammlung findet am 15. Jänner 1905 statt.

(Richtigstellung.) In dem Verzeichnisse der Neujahrsehrungskarten soll es richtig heißen: „Friedrich Serchön 2 R.“ anstatt Friedr. Sorichaf.

(Silvesterkneipe des Marburger Turnvereines.) Diese findet Samstag bei Werhönig im Hofsalon statt und beginnt um 8 Uhr abends. Zahlreiches Erscheinen seitens der Mitglieder geboten. Gäste herzlich willkommen.

(Die Jahreschlusskneipe) des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“ (Deutscher Turnerbund, Alpenturngau) findet Samstag, den 31. d. in Kögl's Gasthaus „zur alten Bierquelle“ statt. Heitere Vorträge und Darstellungen werden von Vereinsmitgliedern gebracht und versprechen einen gelungenen Verlauf. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

(Vom Kinetographen.) Das hübsche Weihnachtsprogramm brachte dem Kinetographen während der Feiertage recht guten Besuch und fanden die Vorführungen wieder großen Beifall. Besonders sehenswerte Bilder zeigt nun auch das neue Programm, welches u. a. „Die Rache der Sioux-Indianer“, einen Stierkampf, viele sehr unterhaltende Bilder usw. bringt. Was Photographie und Elektrizität doch heute zu leisten vermögen! Unzweifelhaft werden die jetzigen Vorführungen wieder alle Besucher sehr befriedigen.

(Vom Theater.) Heute Donnerstag wird die reizende Operette „Jung-Heidelberg“ von Karl Millöcker, die bei den zwei stattgehabten Aufführungen die beifälligste Aufnahme fand, zum ersten male bei gewöhnlichen Abendpreisen gegeben. Samstag, den 31. d. nachmittags 3 Uhr wird bei ganz kleinen Preisen die Kinderkomödie „Des armen Kindes Weihnachtsfest“ mit Gesang, Ballett und lebenden Bildern zum zweitenmale aufgeführt. Dieses reizende Stück für Groß und Klein fand bei der ersten Aufführung den hellen Jubel aller Kleinen. Um nun den Besuch dieses Weihnachtsmärchens wirklich allen Kreisen zugänglich zu machen, hat sich die Direktion entschlossen, ausnahmsweise und als Silvesterbecherung für alle Kleinen die angeführten kleinen Preise gelten zu lassen: Logen-Eintritt 60 Heller, Fauteuil 80 H., Sperrsitze 60 H., Galerieplatz 40 H., Stehparterre 40 H., Garnisons- und Studententarten 30 H., Galerie-Eintritt 20 H. Abends ausnahmsweise halb 7 Uhr gelangt die hochkomische burleske Operette in vier Bildern „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach zur Aufführung. Der überaus lustige Inhalt dieser Operette eignet sich besonders für den Silvesterabend und sind die Preise für diese Vorstellung besonders ermäßigt. Logen-Eintritt 1 Kr., Fauteuil 1 20 Kr., Sperrsitze in den ersten vier Reihen 80 H., Galerieplatz 60 H., Stehparterre 60 H., Garnisons- und Studententarten 40 H., Galerie-Eintritt 30 H. Am Neujahrstage nachmittags 3 Uhr gelangt zum erstenmale bei ermäßigten Preisen die melodische Operette „Frühlingsluft“ von Josef Strauß zur Aufführung. Abends halb 8 Uhr steht „Wolf Bär Pfefferkorn“ auf dem Spielplan. Diese Burleske, die so viele Gesangsnummern wie eine Operette enthält, entseffelte bei der ersten Aufführung wahre Stürme von Beifall; eine Lachsalve löste die andere ab. Das Wienertrypsen-Duett, gesungen von Fel. Bernauer und Herrn Kump, wurde stürmisch zur Wiederholung verlangt, doch konnten sie keine Folge leisten, da diese Nummer an die Stimmittel und physischen Kräfte die höchsten Anforderungen stellt. Wer einen vergnügten Abend verbringen will, veräume nicht, dieser Vorstellung beizuwohnen. Dienstag, den 3. Jänner hat der 1. Held und Liebhaber, Herr Wilhelm Frank seinen Benefizabend; zur Aufführung wählte er sich Schillers „Die Räuber“.

(Zum Ehrenbeleidigungsprozesse Dr. Mohoric.) Aus Friedau wird mitgeteilt, daß der dortige Gerichtsadjunkt Dr. Mohoric, ein bekannter slovenischer Parteimann, seine Ehrenbeleidigungsklage gegen den Rechtsanwalt Dr. Gustav Delpin bedingungslos zurückgezogen hat. Herr Dr. Delpin hatte gegen Dr. Mohoric den Vorwurf der Parteilichkeit erhoben gehabt, gewiß den schwersten Vorwurf, den man einem Richter gegenüber erheben kann. Mit großem Gepolter betrat Dr. Mohoric den Klageweg; zur Durchführung der Klage wurde das k. k. Bezirksgericht Pettau delegiert. Herr Dr. Delpin, vertreten durch Dr. M. C. C. in Marburg, erbot

sich zur Führung des Wahrheitsbeweises. Dieser wurde vom Richter zugelassen und sämtliche von Dr. Delpin genannten Zeugen zur Verhandlung bereits vorgeladen. Herr Dr. Delpin wollte auch die noch allgemein erinnerliche ganz besondere Teilnahme des Dr. Mohoric am letzten Cillier Tschekensfeste, die damals großes Aufsehen erregte, gehörig brandmarken. Dr. Mohoric hat uns aber um diesen Genuß gebracht, er selbst hat es gesehen, vor einem Richter zu erscheinen und hat die Klage bedingungslos zurückgezogen. Dieser Fall wirft ein grelles Licht auf die richterlichen Verhältnisse an den Sprachgrenzen. Er wird auch jenen die Augen öffnen, die bisher nichts sehen wollten; er gibt uns auch eine Erklärung dafür, warum zu Arreststrafen verurteilte slovenische Heißsporne sich zum Strafvollzug immer an bestimmte, besonders beliebte Bezirksgerichte begeben, wie es in letzter Zeit öfter mit kreis- und obergerichtlicher Bewilligung geschah.

(Zum Ehrenbeleidigungsprozesse Dr. Brumen-Ornig.) In der gestrigen Sitzung des steiermärkischen Landtages wurde ein Ansuchen des Bezirksgerichtes Laibach um Auslieferung des Abg. Ornig, gegen den der bekannte windische Agitator Dr. Brumen in Laibach eine Klage wegen einer durch die Presse begangenen „Ehrenbeleidigung“ eingebracht hat, dem Ausschusse für Gemeindeangelegenheiten zugewiesen. Wie das „Gr. Tagblatt“ erfährt, wird Herr Abg. Ornig, der selbst auf seiner Auslieferung besteht, dem Landeshauptmann das Ersuchen um beschleunigte Fassung eines dahingehenden Ausschussbeschlusses unterbreiten. — Abg. Ornig liefert sich also freiwillig den — bekannten Laibacher Geschworenen aus. Pervokische Agitatoren würden anders handeln!

(Verkauf des Schloßgutes Vangenthal.) Herr Konsul Sijler hat das ihm gehörende Schloßgut Vangenthal bei Marburg an den Rittmeister Herrn Baron Behr verkauft.

(La Favorite.) Das Finanzministerium hat laut Erlasses vom 12. Dezember 1904 gestattet, daß vom 1. Jänner 1905 angefangen in das Verzeichnisse der im Grunde des Finanzministeriums-erlasses vom 6. November 1896, der Finanz-Landes-Direktion Graz per Intimation vom 22. November 1896, zum Verkaufe in den besseren Gast- und Kaffeehäusern zugelassenen Spezial-Zigaretten der Regie-Erzeugung auch die „La Favorite“-Zigarette zum Preise von fünf Heller per Stück aufgenommen wurde.

(Ein gräßlicher Unglücksfall) ereignete sich während der Weihnachtsfeiertage in der Nähe von Kranichfeld. Der Bahnbauerarbeiter M. Ribric, der bei der neuen Streckenlegung Klagenfurt beschäftigt war, fuhr zu den Feiertagen nach Ruffner bei Kranichfeld, wo er sein Heim hatte. Er benützte in der Nacht den Postzug Nr. 8 und ging dann von der Station Kranichfeld auf dem Bahnkörper zu seiner nahe gelegenen Heimstätte. Wahrscheinlich wich er einem von Marburg kommenden Zuge auf das rechte Geleise aus, übersah aber, daß ihm der Triester Eilzug 1 h unmittelbar im Rücken folgte. Nun stieß, so muß man annehmen, die Maschine den Unglücklichen nach vorne, so daß die rechte Seite seines Körpers unter die Maschine kam, denn der rechte Fuß und die rechte Hand waren vollständig zertrümmert und der Brustkorb eingedrückt. Trotz dieser unbedingt tödlichen Verletzungen muß der Mann noch einige Zeit gelebt haben, da die Spuren darauf hindeuteten, daß er sich über den Bahnkörper und ziemlich hohen Starpe hinunterwälzte, dann wieder hinauf wollte; denn die Leiche lag den Bahndamm aufwärts. Kirchengänger fanden morgens den verstümmelten Leichnam im Gebüsch, worauf die Station Kranichfeld von dem Unfalle verständigt wurde. Nach den nötigen Erhebungen wurde die Ueberführung der Leiche in die Totenkammer Schleinitz angeordnet.

(Brände in der Umgebung.) Am 16. d. brach bei dem Reuschler Johann Raiss in Pöbruck Feuer aus, welches dem ohnehin armen Manne einen schweren Schaden zufügte. Das niedergebrannte Stallgebäude war zwar bei der „Wachselseitigen“ auf 1600 K. versichert, der Schaden ist aber ein bedeutend größerer, da nicht-versichertes Futter, Fahrnisse u. ebenfalls niedergebrannt. Der arme Mann ist sehr zu beklagen. — Am Stefanitag um 10 Uhr nachts brach in der Rebschule des Herrn Emanuel Mayr in Pöbruck Feuer aus, welches das Warmhaus, das Glashaus und das Wirtschaftsgebäude, Mobilar, Futter, 1 Wagon Holzfohle und Bretter vernichtete. Mit

Ausnahme der beiden letzterwähnten Gegenstände waren die vernichteten Objekte bei der „Wechselzeitigen“ versichert. Herr Mohr erleidet daher trotzdem einen empfindlichen Schaden. Lobend muß hervorgehoben werden, daß die Nachbarn die Tätigkeit unserer Feuerwehr kräftig unterstützten.

(Evangelische Abendandacht.) Am Silvestertage um 5 Uhr findet eine Abendandacht in der evangelischen Kirche statt.

(Vergabung der Stadtarztsstelle.) In der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates, welche der öffentlichen folgte, wurde Herr Dr. Leonhard d. J. zum Stadtarzte ernannt.

(Besörderung.) Der als außerordentlich pflichttreu bekannte Wachmann Herr Alois Rodritsch wurde in der letzten (vertraulichen) Gemeinderatssitzung zum Wachführer ernannt.

(Promenadenkonzert.) Am Neujahrstage nachmittags um 4 Uhr findet im großen, schön beleuchteten Kreuzhofsalle ein Promenadenkonzert der vollständigen Südbahnwerkstättenmusikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt. Eintritt 40 Heller.

(Eislaufen.) Vom Stadtverschönerungsverein wird bekannt gegeben, daß der Eislaufplatz im Volksgarten Mittwoch, den 28. d. eröffnet wurde. Mit dem Abendlaufen wird ab 2. Jänner begonnen. Die Preise wurden gegen die früheren Jahre bedeutend ermäßigt und stellen sich für Erwachsene auf 30, für Studenten und Kinder auf 20 Heller. Duzendkarten auf K. 3.— und K. 1.80, Saisonkarten auf K. 6.— und K. 3.60. Echöllisch sind die Karten in der Marburger Eskomptebank.

(Unsere Trafikanten.) Seit langer Zeit petitionieren unsere Trafikinhaber um Verbesserung ihrer Lage. Erst vor einigen Tagen sprach wieder eine Abordnung des Zentralverbandes der Tabaktrafikanten Oesterreichs beim Finanzminister vor. Die Forderungen sind bescheiden: Erhöhung der Provision bei Tabakmaterial von 10 Prozent auf durchschnittlich 15 Prozent, Erhöhung der Provision bei Postwertzeichen und Stempelmarken von 1, beziehungsweise 1.5 Prozent auf 5 Prozent und Einführung der Spezialitätenzigaretten „Ägyptische“ und „Prinzjas“ in den allgemeinen Verschleiß. Trotzdem war man gefaßt darauf, daß diese Forderungen nicht auf einmal bewilligt werden. Man hoffte jedoch auf ein Entgegenkommen des Kaisers in einem oder dem anderen Punkte. Der Finanzminister begnügte sich aber mit einigen nichtsagenden Phrasen. Die Tabaktrafikanten sind längst eine Geschäftsspekulation des Staates geworden, der sich hier als einer der ärgsten Ausbeuter erweist, obwohl der Tabakverschleiß eines der einträglichsten Monopole für den Staatshaushalt ist. Es gibt gut gehende Trafikanten und es gibt Trafikanten, die selbst das Allernotwendigste zum Lebensunterhalte nicht einbringen. Die Trafikanten behaupten, daß sie bei den jetzigen Verhältnissen nicht mehr ihr Auskommen finden können. Das ist mit wenigen Ausnahmen richtig. Der wirtschaftliche Niedergang in allen Bevölkerungsschichten ergibt konstant gesteigerte Nachfrage nach billigeren Rauchsorten, die auch in den staatlichen Jahresausweisen über Rauchsortenkonsum zum Ausdruck kommt. Da der Reingewinn des Trafikanten ein rein prozentueller ist, so ist doch klar, daß durch eine verminderte Nachfrage nach teureren Zigarrensorten derselbe von Jahr zu Jahr sinkt, während andererseits die stets zunehmende Verteuerung des Lebensunterhaltes von Jahr zu Jahr gesteigerte Ansprüche an ihn stellt. Demgegenüber ist die Forderung nach einer Erhöhung des prozentuellen Anteils eine gewiß nur berechnete. Zumindest könnte sich vielleicht die prozentuelle Anteilnahme in der Weise regeln lassen, daß sie sich nach dem ja keineswegs schwer festzustellenden Durchschnittsumsatz richtet, denn ein Minimaleinkommen muß doch schließlich auch dem Trafikanten, der im Interesse des Staates tätig ist, gewährt werden. Der Staat darf in diesem Falle nicht vergessen, daß die Trafikanten ja ihre Waren bar im voraus zu zahlen haben, daß sie für eventuelle Verluste durch Beschädigung der Waren usw. selbst aufzukommen haben, daß insbesondere bei Stempeln ziemlich hohe Beträge sofort erlegt werden müssen und sie speziell auf diesem Gebiete nebst den Scherezeien nicht selten sogar noch Schaden haben. Aber auch der am schwersten kämpfende Geschäftsmann hat doch wenigstens ein, zwei Wochen im Jahre, wo auch er auf seine Kosten kommt, und das ist die Zeit knapp vor Weihnachten. Und auch dieses Geschäft verdirbt der Staat den Trafikanten. In Familien ist es gebräuchlich, das Zigarrengeschenk unter

dem Christbaume wenigstens an diesem Tage aus der Spezialitätentrafik zu besorgen — es soll eben etwas „besonderes“ sein. Viele Tausende von Kronen werden in dieser Zeit dieser einen Verschleißstätte zugetragen — auf Kosten der Trafikanten. Wenn schon der Staat von seiner Ansicht, die Spezialitätenorten würden durch eine weitere Verbreitung in ihrer Qualität herabgesetzt, sich nicht abbringen läßt, so könnte er doch wenigstens in dieser Zeit, in der Periode der Weihnachtseinkäufe, die populären Spezialitätenorten auch den Trafikanten zugänglich machen.

(Silvesterfeier der Südbahn-Viedertafel.) Am Samstag, den 31. d. um 8 Uhr abends findet in den Kreuzhof-Saalräumen die Silvesterfeier statt.

(Schon wieder ein Totschlag.) Die Totschläge sind bei uns im Unterlande so häufig und billig wie Brombeeren. Natürlich nur am Lande. Letzten Dienstag wurde schon wieder ein Mensch erschlagen u. zw. in Rogeiz. In Frangsch Gasthaus zechten mehrere Burschen solange, bis sie in Streit gerieten. Der Streit nahm auch dann nicht ab, als die Burschen das Gasthaus verlassen hatten, er artete vielmehr in Gewalttätigkeiten aus. Hierbei wurde in der Nähe jenes Platzes, auf welchem der Totschläger Marcic sein Opfer überfiel, der Reuschlersohn Schütz aus Stoggen mit einer Wagenkrippe erschlagen. Der Täter, der Reuschlersohn Johann Friedl, wurde durch den Schleinitzer Gendarmereiposten dem Marburger Kreisgerichte eingeliefert.

(Ein verschwundener Lehrling.) Am Stefanitag sandte die Gärtnerin Frau Bertha Weiler ihren Lehrling Pompe zum Bahnhofe, um dort Blumen auszulösen. Zu diesem Zwecke gab sie dem Lehrling 80 Kronen mit. Der Lehrling zog es aber vor, mit den 80 K. zu verschwinden.

(Irrsinnig geworden.) Der 30 Jahre alte Hermann Kreuz, gewesener Kaufmann aus Marburg, der sich bereits einmal in der Beobachtungsanstalt befand, ist abermals tobsüchtig geworden. Er wurde heute in die Beobachtungsanstalt nach Klagenfurt überführt.

(Durch ein Faß getödet.) Der Reuschler Franz Lauser vulgo Gatenbauer in Tullmitsch bei Leibnitz wollte am 24. d. ein Faß Most in den Keller hinablassen; dabei stürzte er und das Faß rollte über denselben in den Keller hinab. Lauser starb kurze Zeit darauf an innerer Verblutung.

(Selbstmord am Christabend.) Aus Pettau wird uns geschrieben: Am Christabend hat sich in der hiesigen sogenannten Dominikanerkaserne der Gsreite der 3. Kompanie des 4. Pionier-Bataillons, namens Beck aus Dalj in Slavonien mit seinem Dienstgewehre erschossen. Der Bedauernswerte soll wegen einer über ihn verhängten geringfügigen Strafe die unselige Tat begangen haben.

(Das Kurfasschehaus in Rohitsch.) Der Landesauschuß hat in seiner letzten Sitzung am 21. d. beschlossen, das Kurfasschehaus und die damit verbundene Zuckerbäckerei in Rohitsch-Sauerbrunn vom 15. Mai 1905 an für eine Reihe von Jahren an Herrn Karl Tanzer, den derzeitigen Pächter des „Café Kaiserhof“ in Graz, zu verpachten.

(Tod in der Mühle.) Aus Luttenberg wird uns berichtet: Am 17. d. ging der beim Grundbesitzer Anton Fraschovec in Prezetinzen als Müller beschäftigte Vinzenz Witschar in das dortige Gasthaus des Jakob Koroschak, wo er bis spät abends zechte. Gegen 10 Uhr abends verließ er das Gasthaus und ging in die am Stainzbach liegende Mühle angeblich schlafen. Am 18. d. früh wurde Witschar durch seinen Bruder Martin Witschar bei der Mühle zwischen einem Mählrad und der Wasserrinne eingeklemmt tot aufgefunden. Wie erhoben, hat der Verunglückte in betrunkenem Zustand die Wasservorrichtung mit einer hölzernen Stange geöffnet, wobei dieselbe abbrach und er auf das bereits im Gange befindliche Mählrad fiel. Eine strafbare Handlung erscheint ausgeschlossen.

(Verlosungskalender für das Jahr 1905.) Soeben ist der von den Wechselstudien der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank Wien I., Wipplingerstraße 28, 1. Stock im Eisenplatz 2, VII., Mariahilferstraße 122 und IV. Margarethenstraße 25 ausgegebene Verlosungskalender für 1905 erschienen. Das schön ausgestattete Büchlein ist in den genannten vier Wechselstudien gratis erhältlich und wird über Wunsch auch in die Provinz gratis und franko übermittelt.

## Marburger Gemeinderat.

(Sitzung vom 27. Dezember.)

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer. G.-R. Dr. Vorber berichtet, daß gegen die Ausfertigung einer Vöschungserklärung an Alois Frei über eine Kautionsforderung von 200 Kronen zugunsten der Stadtgemeinde kein Bedenken obwalte. Ueber Antrag des G.-R. Kracker, welcher die Vorlegung eines Lageplanes verlangt, wird aber der Gegenstand vertagt.

Die Marburger Gasanstalt hat beim Stadtrate eine Rechnung im Betrage von 561.26 K. überreicht mit dem Ersuchen, sie als Entschädigung für die Ueberlegung der Hauptleitung in der Franz Josefstraße u. zw. von der Neugasse bis in die Eisenstraße anzuerkennen und zu begleichen. Der Stadtrat lehnte diese Forderung ab, da die Gasgesellschaft vertragsrechtlich obige Kosten selber bezahlen müsse. Gegen diese Entscheidung wendete sich die Gasanstalt mit einer Geschrift an den Gemeinderat. Ueber Antrag des Berichterstatters G.-R. Liebisch beschließt der Gemeinderat, es sei das Begehren des Gaswerkes abzuweisen, weil die betreffenden Arbeiten die Folge einer notwendig gewordenen Veränderung in der Wasserleitungsanlage und daher „öffentliche“ sind, deren Kosten das Gaswerk nach § 8 des Gasvertrages zu bestreiten hat.

G.-R. Dr. Raf beantragt, es seien die Zinsen der Thomas Götzschen Stiftung im Betrage von 151.20 K. an folgende Personen zu verteilen: Gertrud Steinberger, Geschwister Steinlechner, Anna Vöschig, Joh. Puffa, Amalia Pinteritsch, Joh. Westag, Jakob Kaiser, Magd. Berneth, Alois Gatschnig, Marie Koller, Aloisia Stuchek, Franz Storchinsfeld und Martin Ribitsch. Angenommen.

Herr Hans Sirk gab die schriftliche Erklärung ab, daß er mit der Erhöhung des Mietzinses für sein im Rathause befindliches Gewölbe samt Nebenräumen von 1200 auf 1400 K. nebst Entrichtung der Zins- und Wasserzinsen einverstanden sei und ersucht um Verlängerung des Vertrages auf weitere 6 Jahre. Ueber Antrag des Vizeb. Pfriemer wird dem Pachtungsrenewierungsgesuche zugestimmt, jedoch nur auf die Dauer von 3 Jahren.

Vizeb. Pfriemer berichtet weiters, daß die Rechnungen der Fortbildungs- und Haushaltungsschule für 1904 geprüft wurden.

G.-R. Liebisch berichtet namens der 1. Sektion über die Untersuchung, welche gegen den Herrn Amtsvorstand Toy anlässlich der gegen ihn und den Gemeinderat in einem hiesigen Blatte erhobenen Beleidigungen eingeleitet wurde. Herr Amtsvorstand Toy wurde protokolllarisch einvernommen und erklärte, keine „Enthüllungen“, welche Art sie immer sein mögen, weder über den Stadtrat noch über den Gemeinderat machen zu können. Der Berichterstatter stellte daher den Antrag: „Es wolle die Erklärung des Amtsvorstandes Toy zur Kenntnis genommen werden; mit dem Vorbringen dieser Erklärung in der öffentlichen Gemeinderatssitzung sei diese Sache abgetan und sei über sie zur Tagesordnung überzugehen.“ Wird zur Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat verständigte die Firma Rumpfl in Wien, daß für die Ausbesserungsarbeiten an der Wasserleitung, welche die Gemeinde machen mußte, ihr, der Firma, 7699.86 K. von der Kautionsabgezogen werden. Dagegen protestierte Herr Rumpfl in einem Briefe vom 22. d. M. Nach dem Berichte des Vizebürgermeister Pfriemer wird dieses Ansinnen jedoch zurückgewiesen; die nach Abzug obiger Summe übrig bleibenden Wertpapiere der Kautions werden den in Betracht kommenden Banken zur Ausfolgung an Herrn Rumpfl überhandt.

Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

### Verstorbene in Marburg.

16. Dezember. Beer Maria, Hausbesitzerin, 79 Jahre, Uferstraße, Magenblutung.
17. Dezember. Pescha Maria, Hausbesitzerin, 62 Jahre, Kärntnerstraße, Lungenerkrankung.
19. Dezember. Kapensteiner Kaspar, Südbahnbediensteter, 72 Jahre, Landwehrgasse, Lungenerkrankung.
21. Dezember. Rudorfer Friedrich, Bahnauswärtiger, 13 Monate, Windenauerstraße, Bronchitis.
22. Dezember. Hoisl Maria, Zinwohnerin, 87 Jahre, Pöberscherstraße, Altersschwäche. — Wicher Hildegard, Tischlermeisterstochter, 10 Monate, Kärntnerstraße, Pneumonie kat. — Klotzfeld Hedwig, Bahnkonduktorstochter, 24 Monate, Schlachthofgasse, Hirnhautentzündung.

# Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg  
von Samstag, den 17. Dezember bis einschließlich Freitag, den 23. Dezember 1904.

Tag	Luftdruck-Tagessm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlagsmenge mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh		2 Uhr mittags		9 Uhr abends		Tagesmittel					
		in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Samstag	748.7	-0.3	5.0	3.0	2.6	5.3	8.3	-0.4	-3.2	6	84		
Sonntag	749.3	2.9	5.0	2.5	3.5	5.2	7.0	2.5	2.0	7	82		
Montag	748.4	1.0	5.0	2.2	2.7	5.7	9.4	1.0	-3.0	2	91		
Dienstag	747.7	1.4	3.0	0.3	1.6	3.2	5.5	0.2	-3.5	4	88		
Mittwoch	750.3	0.2	2.3	-1.8	0.2	2.6	6.8	-1.8	-4.4	3	83		
Donnerst.	747.6	-3.2	1.8	-1.0	-0.8	2.1	6.0	-3.2	-6.0	0	77		
Freitag	742.6	-0.5	5.9	1.2	1.9	6.4	10.0	-1.0	-3.8	1	69		

## Museumsverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumsvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumsvereines, Herr Dr. Amand Raaf.

# „Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier  
Überall zu haben.



**Dr. Karl Schmidinger, k. k. Notar**

gibt im eigenen und im Namen seiner Kinder sowie der übrigen Verwandten die traurige Nachricht vom Tode seiner innigstgeliebten Gattin, der Frau

## Elisabeth Schmidinger geb. Plankensteiner

welche nach langem, schweren Leiden im 44. Lebensjahre Samstag, den 24. d. M. um 4<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags sanft verschieden ist.

Das Begräbnis fand am 26. Dezember nachmittag um 4<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Friedhof zu St. Christoph in Laibach statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach, im Dezember 1904.

# Berner's Wiener Luxusbäckerei

Marburg

empfiehlt

Kärntnerstraße

4103

feinstes Kipfelgebäck

Kartoffelwecken

Kaiser, Strasolder.

Briosche.

Echtes Kornbrot

Spezialität:

**Tafelgebäck**

für

Hochzeiten, Dinners.

Cretton-Wecken

rund und eckig

für Sandwiches.

Alle Zwiebacksorten

aus meiner Sauerbrunner Bäckerei.

Gebäck für Diabetiker und

Magenkranke.

## Ehe Sie Pendeluhren

kaufen, besichtigen Sie das reichhaltigste Lager zu den billigen Preisen von fl. 5 bis 80. Weckeruhren von fl. 1.40 bis fl. 12 bei

**M. Jäger's Sohn**  
Marburg, Postgasse 1.

Eine 4095

## Wohnung

3 Zimmer samt allem Zugehör zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin.

## WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt Zugehör zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, 2. Stock. 4098

## Singermaschine

wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 4096

## Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör im 1. Stock ab 1. Jänner zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 3172

Beredelte

## amerik. Reben

und amerik. Wurzelreben

kräftige Freilandpflanzen. Ersterc in den besten Keller- u. Tafeltrauben-Sorten. Preiswürdig! Unterlage: Portalis, Solouis, Rup. montic. und d. Goethe Nr. 9. Sortenreinheit wird garantiert. Die Edelreiser v. gelben Mustateller sind aus dem Weingarten der Frau Dr. Lorber in Gams. Die übrigen Edelreiser aus den Mutter-Weingarten-Anlagen des Herrn Raimund Sabnit in Bettau. **Schule Rossweln**, Post Köfisch. **Franz Ahler**, Oberlehrer. 4084

Jünger kräftiger 4099

## M A N N,

verheiratet, kinderlos, sucht pass. Stelle. Anfrage Bero. d. Bl.

## Grösste Auswahl

in goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Ketten

**M. Jäger's Sohn**  
Marburg, Postgasse 1.

Gründlichen

Bither- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

**Kathi Bratusiewioz**,  
Bürgerstraße 7, Tür g.

## Wohnung

südliche Lage, Zimmer, Küche u. Gartenanteil; dortselbst ein Pferdestall mit 2 Ständen sogl. zu vermieten. Reiferstraße 23.

## Wohnung

1 großes Zimmer, kleines Vorzimmer, Küche u. sonn- u. gassenseitig, 1. Stock, Mitte der Stadt, zu beziehen. Anfrage Bero. d. Bl. 4011

Eine komplette

## Wohnungseinrichtung

aus weichem Holz, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzufragen Perlestraße 7, 2. St. beim Hausmeister.

## Winterebücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

**Buchdruckerei L. Kralik**

## Seine Faschingkrappen

von Schwester an täglich frisch bei 4112

## Johann Pelikan

Herrengasse 25 Zuckerbäcker Burgplatz 2.

## Neujahrkarten

in schönster Auswahl

100 Stück

von 3 K aufwärts.

zu haben in der

## Buchdruckerei Leop. Kralik

Marburg, Postgasse.

## Visitkarten

in modernster Ausführung

zu 50 und 100 Stück

in hübschen Schachteln

oder eleganten Kassetten

zu haben in der

## Buchdruckerei Leop. Kralik

Marburg, Postgasse.

Eine große Lichte

4088

## Werkstätte

kann auch als Magazin verwendet werden, ist sogleich zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße 3. 4088

## Ein schreiendes Unrecht

begeht Jeder, der Erkrankungen der Atmungsorgane nicht ernst nimmt. Wer leicht zu Husten, Heiserkeit u. c. hinneigt oder an Asthma, Atemnot, Luftröhrentarrh, Bronchialtarrh, Nachenatarrh, Brustbeklemmungen, Bluthusten, Kehlkopfleiden, Lungen Spitzen-Affektionen leidet, brauche den allgemein beliebten und bewährten Kräutertee „Pectora“. Die Wirkung dieses Tee's war bisher eine so ausgezeichnete, was durch tausende unbestreitbare Beweise dokumentiert wird, daß jeder, der einmal damit einen Versuch gemacht, denselben seiner Hausapotheke für immer einverleibt.

Wer den Kräutertee „Pectora“ echt und unverfälscht beziehen will, wende sich nur direkt an die Polytec-Gesellschaft m. b. H. in Lewe, Station Kl. Mahner (Krs. Goslar) Deutschland, welche denselben in Paketen à 2 Kronen versendet.

Über **1,000.000**

## Magen- u. Darmleidende

sind durch unsere seit zweiunddreißig Jahren praktizierten Kuren, ohne irgendwelche Berufsstörung geheilt worden. Ungezählte Tausende amtlich beglaubigter Atteste anerkennen dankbar die Unübertrefflichkeit dieser Kuren, die auch von zahlreichen praktischen Ärzten an eigener Person angewendet wurden. Wir bitten um genaue Angabe von Alter, Geschlecht, Körpergewicht und allgemeinem Kräftezustand des Leidenden, sowie um ausführliche Bezeichnung des Leidens. Unsere Anstalt steht unter der Leitung eines approbierten Arztes.

Briefe müssen die vollständige und deutliche Adresse enthalten und mit 25 h frankiert sein. Für Rückporto sind 25 h Briefmarken beizulegen.

Anstalt Neuallschwil, 163 D, Schweiz. 3862

### Nur bis 30. Jänner 1905

dauert der Ausverkauf von Küchen- geschirre in Email und Weißblech zu herabgesetzten Preisen. Auch partien- weise für Wiederverkäufer. 4056 Hochachtungsvoll M. Partl, Burggasse 2.

Unmöbliertes 4024

### Zimmer

separat, licht, sonnseitig, ist zu vermieten. Anfrage: Göthestraße 24, parterre rechts.

### Greislerei

mit Bier-, Wein- und Branntwein- verschleiß samt Einrichtung mit 1. Jänner zu übernehmen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4061

### Möbl. Zimmer

mit schöner Aussicht für 1 oder 2 Herren samt Bedienung vom 1. Jänner zu beziehen. Anfrage in Verw. d. Bl. 4060

Gute 3950

### Tischweine!

in Literflaschen zu 28, 32, 40 kr. empfiehlt

### Silv. Fontana

Tegetthofstraße 23.

### Bettfedern und Flaumen!

4001 Heinrich u. Rosalia Rauf in Brunnendorf Nr. 38 empfehlen ihren Kunden Bettfedern oder Flaumen zu billigen Preisen.

Gutgehende

### Gemischwarenhandlg.

zu verkaufen oder zu verpacken. Adresse in Verw. d. Bl. 3985

### Nettes Mädchen

sucht Posten als Verkäuferin. Adresse in Verw. d. Bl. 4075

### Billig zu verkaufen

1 gebrauchte Dürkopp- und 1 gebrauchte Familien-Singer-Nähma- schine. Zu besichtigen bei F. Klemens- berger, Borchdrucker u. Weißnäherer, Marburg, Burggasse 5. 4077

Schönes gassenseitiges

### möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung so- fort zu vermieten. Bürger- straße 7, Tür 10. 4021

### Schöne Wohnung

2 Zimmer, Vorzimmer zc. zu vermieten. Meißlingerstraße 41.

### Meine Herren!

Die beste und mildeste medizinische Seife ist 734

Bergmann's

Carbol-Thäerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a/S.

(Schutzmarke: 2 Bergmänner) anerkannt vorzügl. gegen alle Haut- unreinigkeiten und Hautaus- schläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthgen, Rote des Gesichts zc. a Stück 80 h bei Drog. M. Wolfram und Karl Wolf in Marburg.

## Brillant-

ringe von fl. 8-500

selten reine feurige Steine, in kolossaler Auswahl bei

### M. Jlger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

### Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Josef- gasse 3. 3996

### Sie speisen

gut und billig in der Alten Bierquelle

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

Matthias Rögl, Restaurant.

### Zu vermieten

Magazin, Webergasse, bestehend aus mehreren Räumen, auch als Wohnung beziehbar. Wohnungen mit 1 Zimmer samt Küche. Anfr. Viktringhofgasse 11, 1. Stock. 4086

### Gefunden

wurde am Stefanitag eine braune Boa auf dem Waldwege geg. Lembach. Die Verlustträgerin wolle dieselbe bei Rudolf Löschnigg, Draugasse 13 in Empfang nehmen.

### Gelegenheitskauf.

Goldgestromte deutsche Boxer- rüde mit fünf ersten Preisen und Ehrenpreis, passion. Rattenfänger und Begleithund s. g. Zuchtrüde. Frizzi, Radkersburg. 4085

Hübsch möbliertes

### Zimmer

für 2 Herren mit ganzer Verpfle- gung sofort zu vermieten. Domplatz 2, 1. Stock links. 4101

### Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang samt Heizung und Bedienung pro Monat 10 fl. und Frühstück dazu 13 fl. sofort zu beziehen. Josefiggasse 13. 4100

Elegant möbliertes

### Zimmer

Herrngasse 40, 1. Stock sofort zu vermieten. 4109

Schönes lichtes 4101

### Gewölbe

für ein Friseurgeschäft geeignet, mit Gasbeleuchtung, ist ab 1. Jänner zu vermieten. Auskunft Hermann- gasse 8 im Restaurant „Transvaal“.

### Turmuhren-

Fabrik von Rich. Liebing,

beideter Sachverständ. und Schät- zmeister des k. k. Handelsgerichtes Wien und des k. k. städt. deleg. Be- zirksgerichtes Wien, 13. Bez.

Wien, 13/10, Speisingerstraße 66,

erzeugt ausschließlich nur Turm- uhren für Kirchen, Schlösser, Rat- häuser, Kasernen, Schulen, Fabriken zc. in neuester, bester Konstruktion und solider Ausführung, sowie jed- welche Reparatur von Turmuhren. Kirchen, Gemeinden liefere ich auf Teilzahlungen. Kostenvoranschläge kostenlos. 4083

Hübsch möbliertes 4108

### Zimmer

sofort zu beziehen. Samt Bedie- nung 8 fl. Schillerstraße 16, 2. St.

# Grösstes Lager

von

Brillantringen in allen Preislagen von 15 fl. aufw.

Verlobungs- und Eheringe zu allen Preisen.

50 Stück echt silberne Zigaretten- und Tabak-Dosen zu tief herabgesetzten Preisen.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Herren- u. Damen-Uhren zu staunend billigen Preisen.

Echt Silber- sowie Christofle- und Berndorfer-Tischgeräte und Bestecke zu Fabrikspreisen.

Neuarbeiten und Reparaturen von Gold- und Silberwaren sowie Uhren und Gravierungen werden solidest ausgeführt und billigst berechnet bei

### Vincenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrngasse 19.

3755

## Billigst! Weinversteigerung.

bekommt man bei

### M. Jlger's Sohn

Marburg, Postgasse 1

Zigarettentabattieren und Tabakdosen in echt Silber und Chinasilber von fl. 1.50 bis 20 fl. Zigarettenspitzen modernster Ausführung von fl. 1- bis fl. 3.50.

Das

### Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16 benötigt dringend feine Hotelköchin, Stubenmädchen für hier und aus- wärts, Schankburschen, Mädchen für alles, Privatköchinnen, Lohnbediener für sehr gute Posten. 4105

### Damen und Herren

Uhren

Gold, Tula, Silber, Stahl und Nickel

von

3 bis 180 fl.

### M. Jlger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

An der Landeswinzerschule in Silberberg bei Leibnitz ge- langen am 10. Jänner 1905 (Beginn 10 Uhr vorm.) Gamler, St. Peterer und Pikerer (bei Marburg), Mittersberger (bei Wind-Feistritz), Unterwellitschner, Obermurecker u. Silberberger Weine und zwar insgesamt 230 Hektoliter gut sortierte, bereits zweimal abgezogene Sortenweine von Kleinriesling, Traminer, Weißburgunder, Müller, Sylvaner, Ortliebner, Wälschriesling, Mosler, Gutedel, Mustateller, Damascener, Mustat, Portugieser, Burgunder weiß, gefestert, Blaufränkisch, blau und Schilcher Reife 1904 — ohne Gebinde — zur Versteigerung.

Die Ersthebungssummen sind zur Hälfte sofort und mit der zweiten Hälfte bei der Abholung zu erlegen. Die erstandenen Weine müssen innerhalb 14 Tagen vom Ersthebungstage an ab- geholt werden. Nähere Auskünfte erteilt das Landes-Wein- und Obstbau-Kommissariat Graz, Landhaus. 4093 Graz, am 23. Dezember 1904.

Vom steierm. Landesauschusse.

Ein schönes 4097 samt Küche an alleinstehende

ZIMMER Frau oder ein Fräulein zu ver- mieten. Anfrage Verw. d. Bl.

### Danksagung.

Für die uns tiefergreifenden Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des allzufrühen Hinscheidens unserer innigstgeliebten Mutter, der Frau

### Elisabeth Kokol

sowie für die ehrende Begleitung der teuren Verewigten zur letzten Ruhestätte sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten und der löbl. Südbahn-Werkstättenkapelle den besten Dank.

Pobersch, am 26. Dezember 1904.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. 3316

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



## Leberthran

(in gefestlich geschätzter Abmischung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Ver- besserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes über- haupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Einen so großartig aromatischen Tee habe ich noch gar nie getrunken! Du besorgst deinen Tee und Rum wohl direkt? meinte lächelnd die Freundin.  
 Ei bewahre! Ich bereite mir meinen Hausrum selbst mit **Lyrol** der vorzüglichsten Rum-Essenz. Das Fläschchen zu

60 Heller genügt zur Erzeugung von zwei Liter Hausrum.  
 Die Bereitungsweise ist beigegeben und höchst einfach. Die Kosten billigt und als Getränk wie Du merkst — erquilt.  
 Wie benanntest Du das Geschäft mit der so vorzüglichen Essenz? 3864

**K. WOLF's Adler-Drogerie**  
 (wurde mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet)  
 Marburg, Herrengasse 17.

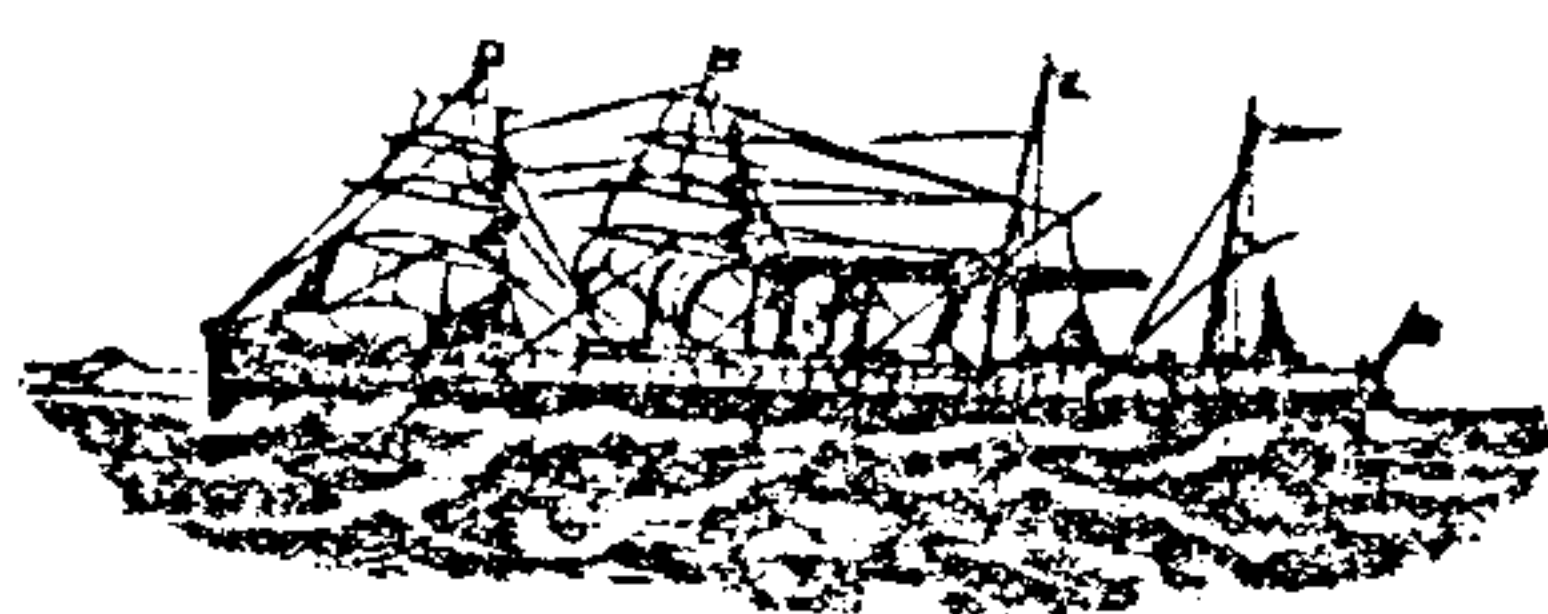
**Reiner Blütenhonig**

soll in keinem Hause fehlen. Er ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, sondern auch heilsam bei Erkältungen in der rauhen Jahreszeit.  
 1 Kilo kostet 2 K bei

**MAX WOLFRAM, Marburg.**

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**  
 Ladenburggasse 46. ohne Medizinhalt.  
 Zu haben bei **Wilhelm Witzlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

 **Fahrtkarten**  
**und Frachtchein**  
**nach Amerika**  
 königl. Belgische Postdampfer der  
**„Red Star Linie“**

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.  
 Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.  
 Auskunft erteilt bereitwilligst  
**„Red Star Linie“** in Wien, IV.  
 Wiedner Gürtel 20  
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

**Der grosse Neujahrs-Verkauf**

zu tief reduzierten Preisen  
 hat begonnen und dauert, solange der Vorrat reicht.  
 Es bietet sich jedermann eine noch nie dagewesene günstige Kaufgelegenheit zur Beschaffung von praktischen **Winternachtsgeschenken** und verabsäume es daher niemand, sich diese entgehen zu lassen.

Winter-Anzüge	früher fl.	18,	20,	24,	28
	jetzt	9,	10,	14,	16
Winterröcke	früher	18,	22,	28,	32
	jetzt	10,	14,	20,	25
Ulster	früher	20,	24,	26,	30
	jetzt	10,	14,	18,	20
Knaben-Anzüge	früher	8,	10,	12,	14
	jetzt	3.50,	5,	7,	9
Kostüme	früher	5,	7,	9,	10
	jetzt	2.50,	3.50,	5,	6

Sämtliche hier nicht benannten Herren-, Knaben- und Kinder-Artikel gelangen zu ebenso reduzierten Preisen zum Verkauf nur bei

**Silipp Kaffowitz**  
 k. u. k. Hoflieferant  
 GRAZ, Murgasse 11.

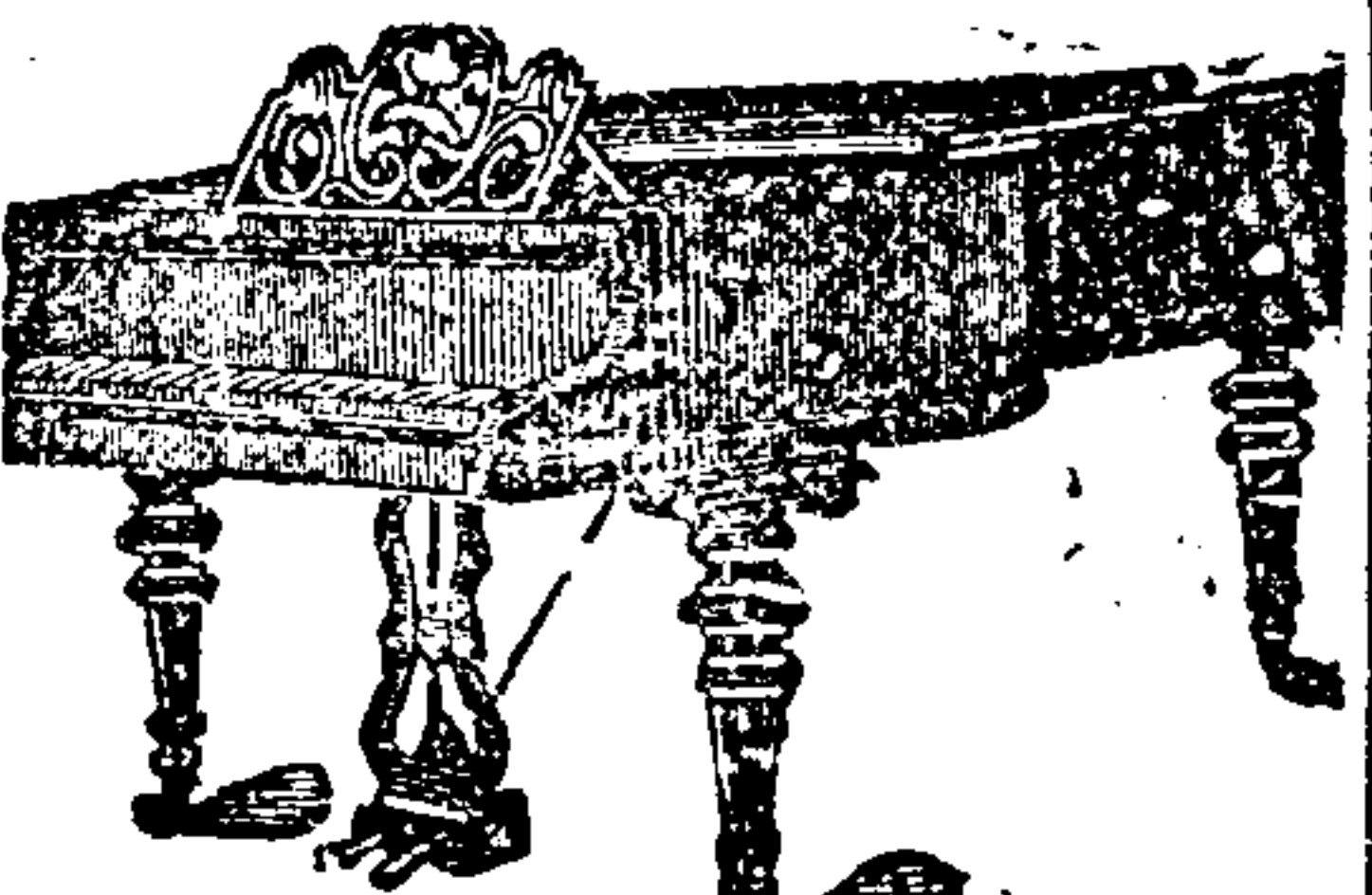
**Gelegenheitskauf**

von Messern, Gabeln, Löffeln, Kaffeelöffeln, Leuchtern, Serviettenringen, Suppen- und Milchschöpfern, Messerrastel, Karaffindel billigst bei  
**M. Tlger's Sohn**  
 Marburg, Postgasse 1.

Frische 200  
**Bruch-Eier**  
 3 Stück 9 kr.

**A. Himmler,**  
 Marburg,  
 Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-  
 Niederlage u. Leihanstalt  
 von  
**Isabella Hoynigg**  
 Klavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,  
 Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Strang-Dachfalzziegel**

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Gebildete, sehr verlässliche  
**jüngere Frau**

bittet um eine Stelle als Haushälterin, Stütze der Hausfrau oder als Kassierin in einem Geschäfte etc. Adressen abzugeben in der Verw. d. Blattes. 3954

Eine schöne, vierzimmerige  
**Wohnung**

samt Zugehör und Gartenanteil bis 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister Derwuschek. 3288

**WOHNUNG**

mit 2 Zimmer zu vermieten, ebenso Stall und Magazine. Ferner drei Fuhrwägen, 1 zweirädriger Karren und ein halbgedeckter Phaeton zu verkaufen bei F. Abt, Mellingerstraße 12. 3069

**Wohnung**

mit 4 Zimmer samt Zubehör, 1. Stock gassenseitig bis 1. Jänner. Rärntnerstraße 9. 3896

Schöne billige  
**Bauplätze**

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819



Überall gratis Kostproben bitte zu verlangen.

**Baumeister Franz Derwuschek,**  
 Marburg, Reiterstraße 26 856  
 empfiehlt zur Saison 1904

**Schöne preiswürdige Bauplätze**  
 in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.  
**Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc.**  
 werden unter den normalen Preisen abgegeben.

**Am Ringofen in Leitersberg**

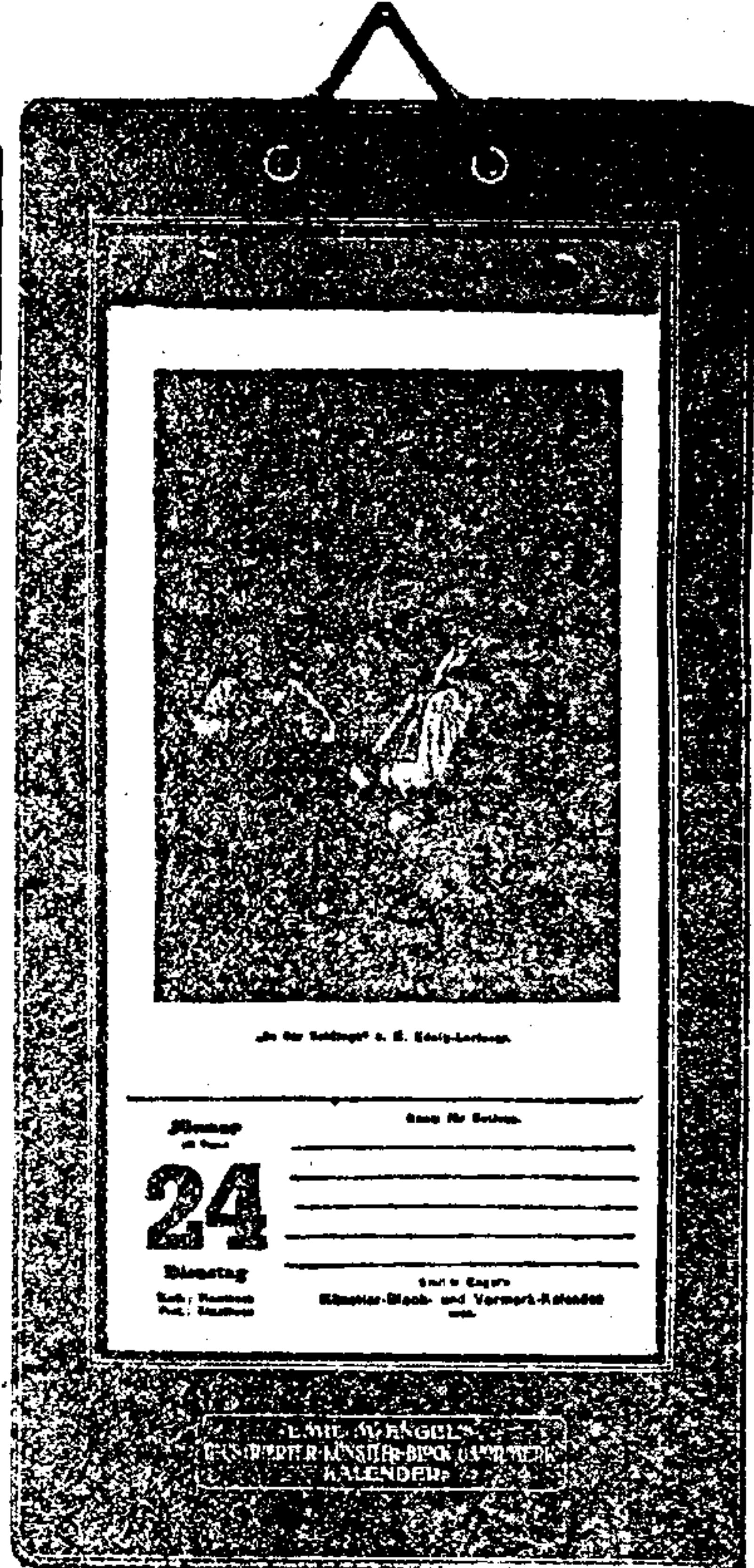
werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisanstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

**Eigene Bautischlerei und Schlosserei.**

Übernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

**Gewölbe**

Herrengasse 27 sofort zu vermieten. Anfrage Hauptplatz 14. 3995



**NEUHEIT!**

EMIL M. ENGEL'S  
**Illustrierter Künstler-Block-**

u. Vormerk-Kalender.

**365** verschiedene  
 — Bilder. —

Jeden Tag ein anderes Bild.

Preis 3 Kronen.

Die 365 Blätter des Blockkalenders zeigen ebenso viele verschiedene künstlerische Reproduktionen von hervorragenden alten und modernen Meisterwerken der bildenden Kunst. Sämtliche Reproduktionen sind in gleicher Größe gehalten und die Blätter am oberen Rande perforiert.

Zu beziehen durch die:

Kais. u. kön. Hof-Verlagsbuchhandlung  
**EMIL M. ENGEL** WIEN I. Schottenring 16

**EMIL M. ENGEL'S Patent-Lösch-Unterlags-KALENDER**

30 Sorten, 7erlei Sprachen  
 von 60 Kreuz. pr. Stück aufw.  
 in allen Papier- u. Buchhandlungen.

Cataloge durch die k. u. k. Hof-Verlagsbuchhandlung **EMIL M. ENGEL**, Wien, I. Schottenring 16.

**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
 Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehlen zur Lieferung Bementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gypsdiele und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777



# Lithopone-Farben

sind die besten, billigsten und vollkommen giftfreien Anstrichfarben für Holz, Metalle und Mauerwerk.

Eingetragene  Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle Farbenhandlungen der Monarchie. Lithopone- und chemische Fabrik: **Kasern bei Salzburg.** Bureau: Wien, I., Wallnerstraße 11. 3315

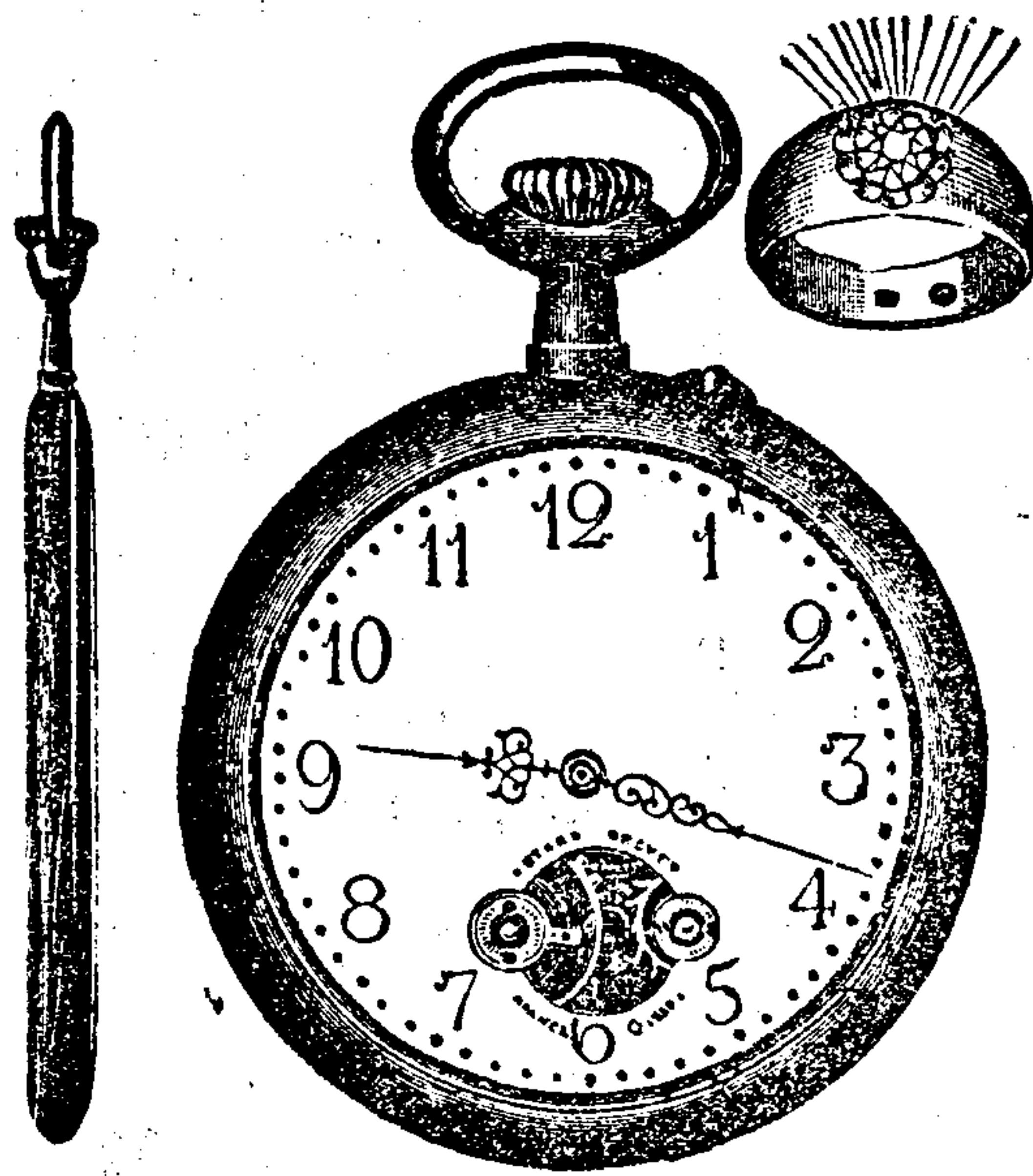
## Neujahrs-Geschenke!

### Theodor Fehrenbach, Uhrmacher und Optiker

Marburg, Herrengasse 26 im eigenen Hause. Filiale Draugasse 2

Bekannt grösstes Fabrikslager in Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Optikerwaren.

Nickel- oder Stahluhren 2 fl. aufw.  
 Silber-Damen- oder Herrenuhren 4 fl. a.  
 «Extra flache» Kavalierruhren fl. 5 b. 30.  
 Roskopfuhrer fl. 2.50 bis 10.  
 14karat. Gold-Damenuhren fl. 10 b. 70.  
 dtto. Herrenuhren fl. 24 b. 160.  
 Präzisions-Taschenuhren Omega fl. 10 a.  
 Präzisions-Taschenuhren Schaffhauser fl. 18 bis 100.  
 Präzisions-Taschenuhren Cyrus, Billodes, Longines, Kryston-Elgin-Uhren.  
 Präzisions-Taschen-Glashüttenuhren fl. 80 bis 330 von Alange & Söhne.



Gelegenheitskäufe in Brillantringen und Ohrgehänge in größter Auswahl von fl. 10 bis 600.  
Goldbrillen und Zwicker, Barometer, Thermometer, Operngläser und alle optischen Artikel. Elektrische Taschenlampe Titania fl. 1.20.

Gewissenhafte Garantie.

Preisbuch gratis.

Großartiges Lager von Pendel-Salon- und Schlafzimmer-Uhren mit Gongschlag.

Wecker-, Küchen- und Kuckuck-Uhren billiger und 10% besser wie überall.

Sämtliche Gold- und Silberwaren, kurze und lange Damen-Halsketten zu stauend billigen Preisen.

Goldene Herren-Uhrketten mit Stöckl in jeder Fassung nach Gewicht zu Fabrikspreisen.

Zigaretten- und Tabakdosen in Silber, Tula und Nickel sowie sämtliche Chinasilberwaren nach Fabriks-Preisliste.

Musik-Automaten, Gramophone 50% billiger als früher. 3915

## Füttert die Vögel

Beste Mischung für die Vögel im Freien. Futter für Karnarien. Universalfutter f. alle Weichfresser. Sonnenblumen für Papagei. Universal-Goldfischfutter. Ossa sepia (Fischschuppen). Vogelfeind. Salatfamen. Vogelheil für franke Vögel. Ameisenfeind. Mehlwürmer

zu haben bei 3979

**H. SIRK**  
Marburg, Hauptplatz, Rathaus.

## Singer-Nähmaschinen



sticken, stopfen, nähen geräuschlos und leicht alle Arten Stoffe, dick und dünn. Familien-Singer-Nähmaschinen für Schneiderei, Fußbetrieb mit eleg. Verschlusskasten nur 49 Kron., Singer-Ringschiff m. Luxusausstattung, allem Zugehör und Kasten für nur 78 K. Gr. Ringschiff f. Schneider u. Schuster 100 K., Zentral-Bohbin 90 K. Verkauf unterjähr. zwerf. Bürgsch. gegen Kassa, Angabe 15 K. Rest Nachnahme. Preisliste gratis. W. **Rundbakin**, Wien, 9., Berggasse 3. 3585



## Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg

**Albrecht & Strohbach**  
empfehlen  
Bordeaux-Punsch-Essenz, Cognac, Rum und Tee, hochfeine Liköre, echte Branntweine aller Sorten zu den billigsten Preisen.

## Zwei Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche samt Zugehör, Schwarzgasse 5 und 6 sofort zu vermieten. Anfrage **Joh. Grubitsch**, Tegetthoffstraße 11. 4068

## Neugeb. Haus

hochhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. **Yenau**, Magdal.-Vorstadt. 4078

## Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. **Erfältlich gratis u. franco** durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 657

# GELD

## 4% Amortisations-Darlehen

biete ich von Budapest, so auch von ausländischen Geldinstituten auf Realitäten und Grundbesitze bis zum 3/4 des Wertes auf I. und II. Satz mit 15-75-jähriger Amortisation.

## Personalkredite!

für Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute und Gewerbetreibende mit und ohne Giranten, 1-15-jähriger Amortisation rasch und diskret. Konvertierungen von Bank- und Privatschulden werden durchgeführt.

**Lang Samu**, Budapest, VI., Nagymező-u. 12.

Die Darlehen werden nicht in Pfandbriefe, sondern in barem Gelde flüssig gemacht. Aktien und Wertpapiere werden zum Tageskurse gekauft. — (Retourmarke.)

## Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Messingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschet**. 1695

## Jeden Sonn- und Feiertag warme Hachee

(Fleischpasteten) empfiehlt 3917

**Joh. Pelikan**  
Konditor  
Herrengasse 25.

## Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

## Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel** in Rumburg in Böhmen. 3654

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zins 8 fl. **Josef**, gasse 5, 1. Stock. 3997

## An alle Frauen u. Mädchen!

Alle Länder durchzieht es der elektrische

## Funke

als der Erfinder der Grolich'schen **Heublumenseife** für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolich's Heublumenseife dient infolge Gehaltes an heilsamen Wiesenblumen u. Baldkräutern in erster Reihe zur Hautpflege, indem sie mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen steckenlosen, reinen und samtweichen Teint erzielt und denselben bei ständiger Gebrauch vor Fältchen und Runzeln schützt. Das Haar, mit Grolich's Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Elfenbein. Grolich's Heublumenseife kostet 30 kr. Bessere Drogeriehandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolich's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. — In Marburg käuflich bei **W. König**, Apoth. **Mariahilf**; **Mag Wolfram** u. **Karl Wolf**, Drogerien; in den Handlungen: **S. Andraschik**, **Rom. Pachner's Nachf.**, **Alex. Mydlil**, **G. Tscheppe**, **Ferd. Janischel**.

# Neuheit

**1. Jänner 1905**

**W. Berner's**  
**Wiener Luxus-Bäckerei**  
 Kärntnerstraße

➔ Zustellung ins Haus: Früh und Mittag. ➔

## Kundmachung.

Vom Stadtrate wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Grunde des § 2 des Gesetzes vom 15. August 1903 Nr. 37 L. G. Bl. die Einzahlungstermine für sämtliche Gebühren und Umlagen, welche an die Stadtgemeinde zu leisten sind, über Beschluß des Gemeinderates vom 15. Dezember 1904 für das Jahr 1905 auf den 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober 1905 festgesetzt wurden. 4051

Stadtrat Marburg, am 19. Dezember 1904.

 Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

## Prosit Neujahr!

meinen geehrten Kunden und Gästen Ich danke für das bisherige Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch im neuen Jahre zu bewahren. 4107

Hochachtungsvoll

**Vinzenz Tschernovscheg,**  
 Gastwirt und Fleischauger.

## Oskar Gierkes Kinematograph

im Saale des Hotel Stadt Wien (Eingang von der Hammerlinggasse).

Neues Programm mit 24 Nummern.

Aus demselben sei besonders hervorgehoben:

### Die Rache der Sioux-Indianer (9 Bilder.)

Zum Schlusse:

### Ein Stierkampf in Barcelona.

Prachtvolle, neueste Aufnahmen.

Ein sehr wilder Stier. 6 Pferde werden zerrissen.

 Jeden folgenden Tag Vorstellung abends um 7/8 Uhr. — Jeden Mittwoch und Samstag 2 Vorstellungen. Anfang um 5 u. 7/8 Uhr. 4073 Hochachtungsvoll **O. Gierke.**

## Achtung! Gastwirte! Achtung!

Behufs Stellungnahme gegen die Einhebungsart der Landesumlage auf Bier findet **Freitag, den 30. Dezember** nachmittags 5 Uhr in Herrn **H. Werhönig's** Gasthaus eine

### Protest-Versammlung

 der **Gastwirte-Genossenschaft** statt und werden die geehrten Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. 4094

Marburg, am 29. Dezember 1904.

Der Vorstand der Gastgewerbe-Genossenschaft Marburg:

**Franz Schoferitsch.**

## Eine feuer- und einbruch-sichere Kasse

mit dreifacher Sperre (1 Patentschloß mit Doppelbartschlüssel, zwei Schubschlösser) und Tresor ist sehr billig zu verkaufen. Neußeres Maß der Kasse ohne Postament: Höhe 102 Zentm., Breite 66 Zentm., Tiefe 63 Zent. -- Postament von Holz 45 Zentm. hoch, mit einer verschließbaren Tür versehen. 4091 **Bezirkssparkasse Rohitsch.**



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse endete heute Donnerstag 1/29 Uhr früh nach längerem Leiden ein sanfter Tod das Leben meines innigstgeliebten, treu sorgenden Gatten, unseres unvergeßlichen Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Richard Schifko

Verwalter.

Die Beerdigung des teuren Heimgegangenen findet Samstag, den 31. Dezember l. J. um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Im tiefsten Schmerze widmet hiedurch die Trauerkunde

**Hermine Schifko geb. Döring,** Gattin  
 gleichzeitig im Namen der tiefgebeugten Mutter, Schwiegereltern und Verwandten.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 2. Jänner 1905 um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.

**Marburg, Stainz, Eperles,** am 29. Dezember 1904.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

### Zum Geschenk

von seiner Gattin wünscht sich jeder Ehemann eine flache Kavalieruhr!

Grösste Auswahl bei **M. Jäger's Sohn**  
 Marburg, Postgasse 1.

### Nette Bedienerin

von Neujahr an gesucht. Lohn 8 Gulden. 4087

### Stall

für 2 Pferde sogleich zu vermieten. Josefitraße 10, Zellek. 4092

### Zuverkaufen

in Marburg ein Haus mit 2 Zimmer und Küche, gewölbter Stall für 4 Pferde, 1 großer od. 2 kleine Bauplätze. Preis 3600 fl. Sparkassa darauf 2300 fl., das übrige muß ausbezahlt werden. Adresse in der Verw. d. Bl. 4082

## Neujahrs-Geschenke!

# Matthäus Detschko

**Goldschmied, Marburg, Burggasse 7**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gold-, Silber- und China Silberwaren zu Fabrikpreisen. 4000

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

## Johann Germuth

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders aber danken wir dem verehrlichen Männergesangsverein „Liederkrantz“ in Mahrenberg, der am Grabe den Trauergesang tiefergreifend schön zum Vortrage brachte.

Mahrenberg, am 23. Dezember 1904.

**Familie Germuth.**

# Vorzüglicher Naturwein Liter 48 kr.

von der

## Exzellenz gräfl. Erdödy'schen Gutsverwaltung Banski dvor

zu haben bei

**Franz Tschutschek, W. Drechslers Nachfl.**  
 Herrengasse 5      Delikatessenhandlung, Marburg      Rathausplatz 8.